AB
15885

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-251850-p0001-8

643

D. Martin Luthers Kleiner Catechismus

mit

Sprüchen

der heiligen Schrifft für die liebe Jugend kürtzlich erläutert.

Nebst denen

Christlichen

Frag-Stücken

für die,

welche zum Heil. Abendmahl gehen wollen,

wie auch

der

Ordnung des Heyls.

Franckfurth und Leipzig,
Im Jahr Christi 1722.

Der Kleine Catechismus D. Mart. Luth.

In seinem Jenischen Tomo fol. 427.

Von der Lehre des heiligen Catechismi.

WAs sage ich für mich, ich bin auch ein Doctor und Prediger, ja so gelehrt und erfahren, als die alle seyn mögen, die grosse Vermessenheit und Sicherheit haben. Noch thu ich als ein Kind, das man den Catechismum lehret, und lese und spreche auch von Wort zu Wort, des Morgens, und wenn ich die Zeit habe, die Zehen Gebot, den Glauben, das Vater Unser, Psalmen, ꝛc. Und muß täglich darzu lesen und studiren, und kan dennoch nicht bestehen, wie ich gerne wolte, und muß ein Kind und Schüler des Catechismi seyn und bleiben, und bleibe es auch gerne.

Die zehen Gebot.

Wie sie ein Haus-Vater seinem Gesinde einfältiglich fürhalten soll.

Das erste Gebot.

Du solt nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das andere Gebot.

Du solt den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schweren, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöthen anruffen, beten, loben und dancken.

Das dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,

ben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl gehe, und lange lebest auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Das fünffte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helffen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebente Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, affterreden oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, und Gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren.

Das

Das neunte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, und mit einem Schein des Rechten an uns bringen, sondern ihm dasselbige zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

Das zehente Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Viehe abspannen, abdringen oder abwendig machen, sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig seyn.

Was saget nun Gott von diesen Geboten allen?

Er saget also:

Ich der HErr dein Gott bin ein eiferiger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied. Aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied.

Was ist das?

Gott dräuet zu straffen alle, die diese Gebote übertreten, darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun; Er verheist aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Der Glaube.

Wie ein Haus-Vater denselbigen seinem Gesinde aufs einfältigste fürhalten soll.

Der

Der erste Artickel.

Von der Schöpffung.

Ich gläube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpffer Himels und der Erden.

Was ist das?

Ich gläube, daß mich Gott geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seel, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunfft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält, darzu Kleider und Schuh, Essen und Trincken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurfft und Nahrung dieses Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Ubel behütet und bewahret, und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit, das alles ich ihm zu dancken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn schuldig bin, das ist gewißlich wahr.

Der andere Artickel.

Von der Erlösung.

Und an JEsum Christum seinen einigen Sohn unsern HErrn, der empfangen ist vom Heil. Geist, geboren von der Jungfrauen Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes des Allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich gläube, daß JEsus Christus wahrhafftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria geboren, sey mein HErr, der mich verlohrnen und verdammten

Men-

Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode, und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit, das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artickel.

Von der Heiligung.

Ich gläube an den Heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das?

Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JE-

sum Christum meinen HErrn gläuben oder zu ihm kommen kan, sondern der Heilige Geist hat mich durchs Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten, gleichwie er die gantze Christenheit auf Erden berufft, sammlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEsu Christo erhält im rechten einigen Glauben, in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebt, und am Jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird, das ist gewißlich wahr.

Das Vater-Unser.

Wie ein Haus-Vater dasselbige seinem Gesinde aufs einfältigste fürhalten soll.

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott

Gott will uns damit locken, daß wir gläuben sollen, Er sey unser rechter Vater und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschicht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben: das hilff uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes: dafür behüt uns, lieber himmlischer Vater!

Die andere Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kömmt wol ohn un-

ser Gebet von ihm selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade gläuben, und göttlich leben hie zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter gnädiger Wille geschicht wol ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille, sondern stärcket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende,

de, das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gib uns heute.

Was ist das?

Gott giebt das tägliche Brod auch wol ohn unser Bitte allen bösen Menschen, aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkeñen lasse, und mit Danckſagung empfahen unser täglich Brod.

Was heist denn täglich Brod?

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurfft gehöret, als Essen, Trincken, Kleider und Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut; fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbaren und desgleichen.

Die fünffte Bitte.

Und vergib uns unsere Schuld, als

als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unser Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen, denn wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet, sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wol eitel Straffe verdienen, so wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiffelung und andere grosse Schande und Laster

ster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Ubel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse; Und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende bescheren, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehmen in den Himel, Amen.

Was heist Amen?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitte sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret, denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheissen, daß er uns will erhören. Amen, Amen, das heist ja, ja, es soll also geschehen.

Das

Das Sacrament der Heiligen Tauffe.

Wie daſſelbige ein Haus-Vater ſeinem Geſinde aufs einfältigſte fürhalten ſoll.

Zum Erſten.

Was iſt die Tauffe?

Die Tauffe iſt nicht allein ſchlecht Waſſer, ſondern ſie iſt das Waſſer, in Gottes Gebot gefaſſet, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches iſt denn ſolch Wort Gottes?

Da unſer HErr Chriſtus ſpricht Matthäi am letzten:

Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heyden, und tauffet ſie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geiſtes.

Zum Andern.

Was giebt oder nützet die Tauffe?

Sie wircket Vergebung der Sünden, erlöſet vom Tod und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit allen, die es gläuben, wie die Worte und Verheiſſung Gottes lauten. Wel-

Welches sind denn solche Worte und Verheissung Gottes?

Da unser HErr Christus spricht Marci am letzten:

Wer da gläubet und getaufft wird, der wird selig; Wer aber nicht gläubet, der wird verdammt.

Zum Dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thuts freylich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser trauet, denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Tauffe, aber mit dem Wort Gottes ist es eine Tauffe, das ist ein Gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heil. Geist, wie S. Paulus sagt zum Tito am dritten Capitel: **Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des Heil. Geistes, welchen er ausgegossen**

gossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum unsern Heyland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr.

Zum Vierten.

Was bedeut denn solch Wassertäuffen?

Es bedeut, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Busse soll ersäufft werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Sanct Paulus zun Römern am 6. spricht: Wir sind samt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod, auf daß gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Das

Das Sacrament des Altars.

Wie dasselbige ein Haus-Vater seinem Gesinde aufs einfältigste fürhalten soll.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi, unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trincken von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und Sanct Paulus:

Unser HErr JEsus Christus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dancket und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dancket, und gab ihnen den und sprach:

Neh-

Nehmet hin und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worte: Für Euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird: Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trincken als das Hauptstück im Sacrament, und wer

dem

denselben Worten gläubet, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wol eine feine äusserliche Zucht, aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet, oder zweiffelt, der ist unwürdig und ungeschickt, denn das Wort (für euch) erfodert eitel gläubige Hertzen.

Erklärung des Catechismi Lutheri.

Im Namen JEsu.

1. Wornach soll ein Mensch am meisten trachten?

DAß er mit Gott ausgesöhnet und selig werde. 2. Cor. 5, 20. So bitten wir nun an Christus statt, lasset euch versöhnen mit Gott. Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit. Phil. 2, 12. Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern. (Siehe die 192. Fr. f.)

2. Ist denn ein ieder Mensch unselig?

Ja. Wir sind alle durch den ersten Sünden-Fall Gott abgestorben, und dadurch

durch höchst-elend und zu allem Guten untüchtig worden, unselig, verloren und verdammt. Röm. 5, 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod (samt der Verdammniß v. 18.) zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. 1. B. Mos. 3, 1. f. Es. 59, 2. 1. B. Mos. 2, 17. Ps. 51, 7. Eph. 2, 3. (Siehe die 104. Fr.)

3. Sollen und können wir denn aus solcher Unseligkeit errettet werden?

Ja. Ezech. 33, 11. So wahr ich lebe, spricht der HErr, HErr, Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen, warum wolt ihr sterben? 2. Pet. 3, 9. 1. Tim. 2, 4. (Siehe die 106. Fr.)

4. Woraus lernet man den Weg zur Seligkeit?

Aus der H. Schrifft, die dazu von Gott denen heiligen Propheten, Evangelisten und Aposteln eingegeben und auf

uns kommen ist. 2. Pet. 1, 21. 2. Tim. 3, 16. Alle Schrifft ist von Gott eingegeben. 2. Pet. 1, 19 Ebr. 2, 3. 2. Tim. 3. 15-17. Weil du von Kindheit auf die H. Schrifft weist, kan dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo JEsu. Röm. 1, 16. Gal. 1, 8. 1. Joh. 4, 1. Joh. 5, 39.

5. Wie muß man mit der H. Schrifft umgehen?

Man muß sie lesen und betrachten 1) mit hertzlicher Andacht, Aufmercksamkeit, Ehrerbietung, Gebet und Armuth des Geistes. Ps. 119, 18. Oefne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze. Matth. 24, 15. Joh. 5, 39.

2) Mit Lust und willigem Hertzen. Ps. 119, 103. Dein Wort ist meinem Munde süsser, denn Honig und Honigseim. v. 72. Sir. 24, 26-31.

3) Oft, fleißig und unabläßig. Ps. 1, 2. Wohl dem, der Lust hat zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht. Col. 3, 16. 5. B. Mos. 6, 6-9.

4) Mit

4) **Mit einfältigem, gläubigem und gehorsamen Hertzen.** 1. Thess. 2. 13. Da ihr empfinget von uns das Wort Göttlicher Predigt, **nahmet ihrs auf**, nicht als Menschen-Wort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist,) als Gottes Wort, welcher auch wircket in euch, die ihr gläubet. 2. Cor. 10, 5. Joh. 7, 17.

5) **Mit beständiger Prüfung seines Glaubens und Lebens.** 2. Cor. 13, 5. **Versuchet** euch selbst, ob ihr im Glauben seyd; **Prüfet** euch selbst. Röm 15, 4.

6) **Mit aufrichtigem Vorsatz, nach Gottes Wort zu glauben und zu leben.** Ps. 119. gantz. Joh. 7, 17. So iemand **will** deß Willen thun, der mich gesandt hat, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sey. Jac. 1, 22.

7) **Mit wircklicher Ausübung des Willens Gottes.** Jac. 5, 25. Wer **durchschauet** in das vollkommene Gesetz der Freyheit, und darinnen **beharret**, und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter, der wird selig seyn in seiner That. v. 22. 23.

8) Und in solcher Ordnung das Zeugniß des H. Geistes davon in seinem Hertzen überkommen. Welches die Salbung ist. 1. Joh. 5, 6. Der Geist ist es, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist. Luc. 24, 32. Joh. 7, 17. Jer. 31, 34. 1. Joh. 2, 20. 27. Eph. 1, 17.

6. Wie wird die H. Schrifft eingetheilet?

In Gesetz und Evangelium.

7. Worin ist das Gesetz sonderlich enthalten?

In den heiligen zehen Geboten.

8. Von wem? wo? wann? durch wen? wie? und wem sind sie gegeben?

Von Gott selbst, auf dem Berge Sinai in der Wüste Arabia, vor etwa 3220. Jahr, durch Mosen, mit erschrecklichen Donner und Blitz, denen Israeliten und allen andern Menschen. 2. B. Mos. 19. und 20. (Wozu? siehe die 75. Fr.)

9. Was müssen wir daraus lernen?

Was Gott verboten und befohlen hat; Nicht aber, wie wir selig werden sollen. Gal. 3, 21.

10. Worin ist das Evangelium enthalten?

In den 4. übrigen Hauptstücken des Cate-

Catechismi, so uns lehren, was wir gläuben und wie wir selig werden sollen.

Erstes Hauptstück.

Von den H. X. Geboten.

11. Wie werden die 10. Gebote eingetheilet?

In zwo Tafeln. Die erste handelt von der Liebe zu Gott in den drey ersten, die andere von der Liebe zum Nächsten in den sieben übrigen Geboten.

12. Wen redet Gott in iedem Gebote an mit Du?

Einen ieden Menschen, und sonderlich das Hertz, weil

1) Die Ubertretung zuerst und eigentlich im Hertzen vorgehet und darin eigentlich der Ubertreter, Atheiste, Abgötter, Mörder, Ehebrecher, Dieb, Meineidige u. s. f. ist, und daraus alles Böse und alle Sünden uñ Greuel, als aus einer gifftigen Qvelle, entspringen. Marc. 7, 21. f. Matth. 15, 18. 19. Von innen aus dem Hertzen der Menschen gehen heraus böse Gedancken, Ehebruch, Hurerey, Mord, Dieberey, Geitz, Schalck-

heit, List, Unzucht, Schalcksauge, Gottes-lästerung, Hoffart, Unvernunfft, falsche Zeugniß. Matth. 12.

2) Weil das Gute und dessen Ausübung auch aus dem Hertzen gehen, nicht aber äusserlich Scheinwerck seyn soll. Matth. 12, 35. Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Hertzens. Das geschicht durch den Glauben Röm. 3, 31.

13. Warum steht in iedem Gebot: Wir sollen Gott fürchten und lieben?

Weil Gott nichts gefällt, als was aus heiliger Furcht und hertzlicher Liebe Gottes bey uns herfliesset.

Die erste Tafel.
Von der Liebe zu Gott.
Das I. Gebot.

14. Was ist hier verboten?

I. Atheisterey, wenn man keinen Gott glaubet, und lebet ohne Gott in der Welt. Ephes. 2, 12. Psalm. 14, 1. Ps. 10, 11.

II. Abgötterey, und zwar

(a) grobe, wenn man das als Got anbe-

anbetet, was doch nicht Gott ist, wie die Heyden die Creaturen und Bilder, und die Papisten die Engel und verstorbene Heiligen anbeten. Röm. 1, 23. Die Heyden haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild.

(b) subtile, wenn man sich oder eine Creatur über Gott fürchtet, liebet und ihr vertrauet. Röm. 6, 17. Welchem ihr euch begebet zu Knechten im Gehorsam, des Knechte seyd ihr.

Insonderheit ist verboten

1) Stolz, Erhebung sein selbst, Einbildung und Vertrauen auf eigene Gerechtigkeit, Würdigkeit und Verdienst. Röm. 2, 22. Dir greuelt vor den Götzen, und raubest Gott, was sein ist. Sir. 10, 14. Es. 45, 23. 24. 1. Cor. 10, 31. Hab. 1, 16. Röm. 10, 3. Luc. 18, 9. 11. 12.

2) Geitz und trachten nach dem Irdischen. Eph. 5, 5. Ein Geitziger ist ein Götzendiener. Col. 3, 5. Matth. 6, 24.

3) Wollust oder fleischliche Ergetzung des Leibes und Gemüths.

Phil. 3, 19. Viele sind Feinde des Creutzes Christi, welchen der Bauch ihr Gott ist. [Siehe die 59. Fr. 3)]

4) Furcht vor Menschen. Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, u. s. f.

5) Liebe und Gleichstellung der Welt. Röm. 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich. 1. Joh. 2, 16. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist, u. s. w. [Siehe die 59. Fr. 3)]

6) Vertrauen auf Menschen und andere Creaturen. Jer. 17, 5. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Hertzen von dem HErrn weichet. Hiob 31, 24. Ps. 20, 8. Matth. 6, 24.

7) Bloß äuserlicher Gottesdienst. Jer. 7, 4. 5. Verlasset euch nicht auf die Lügen, wenn sie sagen: hie ist des HErrn Tempel! hie ist des HErrn Tempel! hie ist des HErrn Tempel! sondern bessert euer Leben und Wesen. Cap. 6, 13. Cap. 8, 10.

8) Gehorsam und Dienst des Teufels.

fels. 2. Cor. 4, 4. Der Gott dieser Welt hat der Ungläubigen Sinn verblendet. Röm. 6, 16.

15. Welches ist der Lohn aller solcher Götzendiener?

Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Ps. 97, 7. Es. 2, 20.

16. Was ist befohlen?

1) Wahre und lebendige Erkäntniß Gottes. Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, Vater, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, JEsum Christum erkennen. Jer. 9, 23. 24. Ps. 34, 9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist. 1. Joh. 2, 3. 4. Und zwar durch Gottes Licht und Krafft, und durch den H. Geist gewircket. Matth. 11, 17. Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; Und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. Cap. 16, 17. 1. Cor. 12, 3. Tit. 1, 1. Eph. 1, 17.

2) Kindliche Furcht, Demuth und Ehrerbietung. 1. Pet. 1, 17.

Sintemal ihr dē zum Vater anruffet, der ohne Ansehen der Person richtet, so führet euren Wandel, so lange ihr hie wallet, mit **Furchten**. Es. 8, 12. 13. Matth. 10, 28. 1. B. Mos. 39, 9. **Nicht knechtische**. 1. Joh. 4, 18. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die **völlige Liebe** treibet die Furcht aus. Röm. 8, 15. Hiob 15. 20.

3) **Liebe** von reinem Hertzen, von gutem Gewissen, von ungefärbten Glauben. 1. Tim. 1, 5. 1. Joh. 4, 19. Ps. 42, 2. 3. Ps. 73, 25. 26.

4) **Vertrauen, Anhangen und Ubergebung** in Gottes (a) Allwissenheit, (b) Güte und Liebe, (c) Allmacht, (d) Allweißheit, (e) Treue und Wahrheit. Röm. 4, 20. Abraham **zweiffelte nicht** an der Verheissung Gottes durch Unglauben, sondern ward **starck im Glauben** und gab Gott die Ehre, und wuste aufs **allergewisseste**, daß, was Gott verheisset, kan Er auch thun. Ebr. 10, 35.

5) **Geduld, Gelassenheit, Treue und Hoffnung**. Hiob 1, 21. Der HErr hats gegeben, der HErr hats genom-

nommen, der Name des HErrn sey gelobet! 2. Sam. 15/25. 26. Offenb. 2/10. Sey getreu bis in den Tod/so will ich dir die Crone des Lebens geben. Ps. 27/14. Harre des HErrn, sey getrost und unverzagt, und harre des HErrn. Ps. 25/1. f.

17. Wie soll diß geschehen?

Von gantzem Hertzen, von gantzer Seele, von allen Kräfften und von gantzem Gemüthe. Matth. 22/37. 5. B. Mos. 6/5.

18. Welches ist der Lohn der Liebhaber und Diener Gottes?

Sie sollen, spricht der HErr Zebaoth, des Tages, den ich machen will, mein Eigenthum seyn, und ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schonet, der ihm dienet. Mal. 3/17. Es. 65/13. 14. Sir. 1/13. Wer den HErrn fürchtet, dem wirds wohlgehen in der letzten Noth, und wird endlich den Segen behalten.

Das II. Gebot.

19. Was ist hie verboten?

Aller Mißbrauch und Entheiligung

des Göttlichen Namens. (Gottes Namen sind nicht allein Gott, Jehova, HErr, Vater, Sohn und H. Geist, JEsus Christus, u. s. f. sondern auch alles, wodurch sich Gott uns offenbaret, z. E. sein Wort, Sacramenta, Wunder, Gerichte, Wohlthaten, Wege, Wercke und s. f.) Matth. 7, 25. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HErr, HErr, ins Himmelreich kommen. Jer. 3, 3. 4. Insonderheit bey dem Namen Gottes.

1) fluchen, Böses wünschen und wider einander seufftzen. Jac. 3, 9. Durch die Zunge fluchen sie den Menschen, es soll nicht also seyn. Röm. 12, 14. Segnet, die euch verfolgen; Segnet und fluchet nicht. Jac. 5, 9. Seufftzet nicht wider einander, lieben Brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet. Siehe, der Richter ist vor der Thür. [Siehe die 41. Fr. b)]

2) schweren, sonderlich bey dem Namen Gottes

a) leichtsinnig und vergeblich. Jac. 5, 12. Vor allen Dingen schweret nicht, auch mit keinem andern Eide.

Es

Es sey aber euer Wort Ja, das Ja ist, und Nein, das Nein ist, auf daß ihr nicht in Heucheley fallet. Matth. 5, 34. Sir. 23, 12. 14.

b) falsch. Zach. 8, 17. Liebet nicht falsche Eide, denn solches hasse ich, spricht der HErr. Jer. 5, 2.

(Erfordert aber die Obrigkeit und Liebe des Nächsten einen Eyd, so ist er nicht verboten, nur daß es auch alsdenn recht und in der Furcht Gottes geschehe. Ebr. 6, 16.)

3) Zaubern, da man mit dem Namen Gottes oder Sprüchen heiliger Schrifft Aberglauben treibt, Kranckheiten zu heilen, Blut zu stillen, verborgene Dinge an den Tag zu bringen, Augen ausschlagen zu lassen, zu keilen, zu böten, Feuersbrunst zu dämpffen, u. s. f. Offenb. 21, 8. Der Zauberer Theil wird seyn in dem Pful, der mit Feuer und Schwefel brennet. 5. B. Mos. 18, 10. 11. Ezech. 14, 10.

4) Lügen wider die Wahrheit. Jac. 3, 3. 14. (S. die 55. Fr.) durch

a) Verfälschung der Lehre. 2. Cor. 2, 17. Wir sind nicht, wie etlicher viel, die das Wort Gottes verfälschen.

Gal. 1, 8. Marc. 7, 7. 8. (Siehe die 153. Fr.)

b) **Heucheley im Leben**, 2. Tim. 3, 5. Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie.

5) **Lästern, oder ihn lästern machen.** Ps. 139, 20. Sie reden von dir lästerlich. 1. Sam. 2, 17. Röm. 2, 24. Eurethalben wird Gottes Name gelästert unter den Heyden. 2. Sam. 12, 14.

20. Wie straft Gott den Mißbrauch seines Namens?

Der HErr wird den **nicht ungestraft** lassen, der seinen Namen mißbrauchet. 2. B. Mos. 20, 7. Wer mich verachtet, der soll wieder **verachtet werden**. 1. Sam. 2, 30.

21. Was wird hie befohlen?

Die **Heiligung, Verehrung und Verherrlichung** des Göttl. Namens, durch

1) **Anruffen und Beten.** Ps. 50, 15. **Ruffe mich an** in der Noth, so will ich dich erretten, und du solt mich preisen. 1. Thess. 5, 17. **Betet ohn Unterlaß.**

Eph.

Eph. 6, 18. (Siehe unten das III. Hauptstück 140. Fr. u. f.)

2) **Loben und Preisen** über Gottes Eigenschafften, Vollkommenheiten, Wunder, Wege, Wercke und Gerichte, durch

a) **Glauben.** 2. Thess. 1, 12. Gott erfülle das **Wort des Glaubens** in der Krafft, auf daß an euch gepreiset werde der **Name** unsers HErrn JEsu Christi. [Siehe die 16. Fr. n. 4)]

b) **Leben.** Lasset euer **Licht leuchten** vor den Menschen, daß sie eure gute Wercke sehen, und den Vater im Himmel preisen. Phil. 2, 15.

3) **Dancken**, für seine Wohlthaten und Liebes-Bezeigungen, dazu auch das Creutz gehöret. Ps. 50, 23. Wer **Danck opffert**, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes. Offenb. 3, 19. Ps. 118, 21. Ich dancke dir, daß du mich gedemüthiget hast.

4) **Bekennen** mit Hertz, Mund und That. Matth. 10, 32. 33. Wer mich **bekennet vor den Menschen**, den will ich

ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater, wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. Röm. 10, 9. 10. 1. Tim. 6, 12. 13.

22. Wie belohnet Gott die Heiligung seines Namens?

Wer mich ehret, der soll wieder geehret werden. 1. Sam. 2, 30. Euch, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil unter desselben Flügeln. Mal. 4, 2.

Das III. Gebot.

23. Was ist hier verboten?

Die Entheiligung der Sonn- und Fest-Tage durch

1) Sünden, als Müßiggang, Wollust, Spielen, Tantzen, eitles und unnützes Geschwätz, sonderlich bey weltüblichen Visiten. 1. Cor. 10, 7. Das Volck satzte sich nieder zu essen und zu trincken, und stund auf zu spielen. 1. Joh. 2, 16. Mal. 2, 3.

2) Arbeiten und alle eigene Wercke. Es. 58, 13. So du deinen Fuß von dem Sab-

Sabbath kehrest, daß du nicht thust, was dir gefällt, an meinem heiligen Tage, so wirds ein lustiger Sabbath heissen, den HErrn zu heiligen und zu preisen.

3) Nachläßigkeit, Schläfrigkeit und Unachtsamkeit oder fremde Gedancken beym Gottesdienst. Pred. 4, 17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehest, und komme, daß du höreſt, das ist besser, denn der Narren Opffer.

4) ins besondere durch Versäumung und Verachtung des göttlichen Worts. Jer. 2, 24. Am Feyer-Tage siehet mans wohl.

24. Wie und womit straft Gott die Sabbathschänder?

Siehe, spricht der HErr Zebaoth, ich will die Koth eurer Feyertage euch ins Angesicht werffen, und soll an euch kleben bleiben. Mal. 2, 3. Mit Feuer. Jer. 17, 27. mit dem Tode. 4. B. Mos. 15, 35. 36. mit Krieg. 2. Chron. 36, 17. f. Neh. 13, 18. mit Trauren. Amos 8, 8. 10. 11. Hunger und Mangel an dem Worte Gottes, v. 11. Unsegen und Mißwachs, u. s. f.

25. Was

25. Was ist aber nicht verboten?

1) Der Dienst Gottes. Matth. 12, 5. Habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen, und sind doch ohne Schuld. 4. B. Mos. 28, 9.

2) Noth-Wercke. Luc. 14, 5.

3) Liebes-Wercke. Marc. 3, 4. Soll man am Sabbath Gutes oder Böses thun? das Leben erhalten oder tödten? Luc. 13, 15. 16. c. 14, 1. Matth. 12, 7.

26. Was wird befohlen?

1) Die Heiligung der Sonn- und Fest-Tage, durch rechten Gebrauch des Worts Gottes und der heil. Sacramenten.

2) Die Ruhe der Seelen in Gott. 1. B. Mos. 2, 2. Gott segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum, daß Er an demselben geruhet hatte von allen seinen Wercken.

Auch im N. Test. (doch am ersten Tage in der Wochen, an welchem Gott die Schöpffung vorgenommen, Christus von den Todten auferstanden, und der

Heil.

Heil. Geist über die Apostel ausgegossen worden.) Ap. Gesch. 20, 7. Auf einen **Sabbather** kamen die Jünger zusammen, das Brod zu brechen. 1. Cor. 16, 1. Offenb. 1, 10.

27. Was soll alsdenn geschehen?

I. **Der öffentliche Gottesdienst**, so wohl mit rechtschaffener Zubereitung dazu, als auch mit Andacht, Gottesfurcht und hertzlichem Verlangen dabey nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit. Ebr. 10, 24. Lasset uns unsere **Versammlung** nicht verlassen, wie etliche pflegen, sondern uns **unter einander ermahnen.**

II. **Die Haus-Andacht**, zur Erweckung und Erbauung sein selbst und anderer. Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch **reichlich wohnen** in aller Weisheit, lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HErrn in eurem Hertzen. Luc. 11, 28. Selig sind, die Gottes Wort hören und **bewahren**. Jac. 1, 22.

a) **durch Betrachtung des göttlichen**

chen Worts. 2. Pet. 1, 19. Wir haben ein festeres Prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunckeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Hertzen. (Siehe die 5. Fr.)

b) durch Gebet. Matth. 21, 13. Es stehet geschrieben: Mein Haus soll ein Bet-Haus heissen allen Völckern. Es. 56, 7. (Siehe das III. Hauptst.) Ps. 95, 6. Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.

1) Zum Wohlgefallen Gottes. Mal. 3, 3. 4. Sie (die Gläubigen) werden dem HErrn Speiß-Opffer bringen in Gerechtigkeit, und wird dem HErrn wohlgefallen das Speiß-Opffer Juda und Jerusalem, wie vorhin und vor langen Jahren.

2) Zur Heiligung des Hertzens. Jac. 1, 27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott ist der, sich von der Welt unbefleckt behalten.

3) Zu

3) Zu Beförderung der Seelen-Ruhe. Ebr. 4, 10. Wer zu seiner Ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen Wercken, gleichwie Gott von seinen. Matth. 11. 29.

28. Wie belohnet Gott die Heiligung des Sabbaths?

Mit geist- und leiblichen ja ewigen Segen. 3. B. Mos. 26, 2. 4. Es. 56, 2. 4. 5. 6. 7. Jer. 17, 24. 25. 26.

Die andere Tafel.

Von der Liebe zum Nächsten.

Matth. 22, 39. Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst.

29. Soll man sich selbst lieben?

Ja: Aber nicht seine fleischliche Lüste und Unart, oder den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet: den soll man hassen, verleugnen und ablegen. Eph. 5, 29. Niemand hat iemals sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nehret es und pfleget sein. Eph. 4, 22. f. Ziehet den alten Menschen aus, u. s. f. Matth. 16, 24.

16, 24. Jud. v. 23. Hasset den befleckten Rock des Fleisches.

30. Worin besteht denn die rechte und ordentliche Liebe sein selbst?

Darin, daß man zuförderst seiner Seelen recht treu sey, für sie sorge und ihm selbst nicht Schaden thue, welches geschicht, wenn man in Sünden und Unbußfertigkeit dahin gehet; dann aber auch dem Leibe seine Ehre thue zu seiner Nothdurfft. Sprüchw. 24, 8. Wer ihm selbst Schaden thut, den heist man billig einen Ertzbösewicht. Matth. 16, 26. Römer 13, 14. Wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

31. Sollen wir uns allein lieben?

Nein, sondern auch unsern Nächsten als uns selbst, er sey Freund oder Feind, doch nicht das Böse an ihm. Matth. 7, 12. Alles, was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen. 1. Pet. 4, 10. Dienet einander, ein iegzlicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherley Gnaden Gottes. Röm. 12, 4-6. 1. Cor.

1. Cor. 12, 7. f. 12. f. 27. f. Matth. 5, 44. 45. Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel. Röm. 9, 13. 2. Sam. 16, 10. f. Luc. 23, 34. Apost. Gesch. 7, 60. Ps. 139, 22. Ich hasse ja, HErr, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen; Ich hasse sie im rechten Ernst, darum sind sie mir feind. 2. Thess. 3, 14. 15.

32. Ist man dem einen nicht mehr Liebe als dem andern schuldig?

Ja: Gal. 6, 10. Lasset uns Gutes thun an iederman, allermeist aber an des Glaubens Genossen. 1. Tim. 5, 8.

33. Wie muß man den Nächsten lieben?

Von Hertzen und in der That, durch Ausübung der Liebe. 1. Joh. 3, 18. Lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zungen, sondern mit der That und mit der Wahrheit. Jac. 2, 15. 16. 1. Joh. 3, 17.

34. Wor-

34. Worin beweist man die grösseste Liebe gegen den Nächsten?

Wenn man sonderlich mit sorget für seine Seele. 3. B. Mos. 19, 17. Du solt deinen Nächsten strafen, auf daß du nicht seinethalben Schuld tragen müsseſt. Phil. 2, 4. (Siehe die 71. Fr.) Sir. 17, 12. Gott befahl einem iglichen seinen Nächsten.

Das IV. Gebot.

35. Was wird hier verboten?

1) **Verachtung der Eltern und Vorgesetzten.**

a) **im Hertzen**, Sprüchw. 30, 17. Ein Auge, das den Vater verspottet und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach ausbacken, und die jungen Adler fressen. Sir. 3, 12. 15.

b) **mit Worten**, 3. B. Mos. 20, 9. Wer Vater oder Mutter fluchet, der soll sterben. 5. B. Mos. 27, 16. Sprüchw. 20, 20.

c) **mit Wercken**, 5. B. Mos. 21, 18-21. Sir. 22, 3. Ein ungezogener Sohn ist seinem Vater eine Unehre.

2. Sam.

2. Sam. 18, 9. Sprüchw. 19, 26.

2) Erzürnung derselben. Sir. 3, 18. Wer seine Mutter betrübet, der ist verflucht vom HErrn.

36. Womit strafft Gott die gottlosen Kinder?

Sie sterben entweder bald, oder es muß ihnen doch nicht wohlgehen auf Erden. 2. B. Mos. 20, 12. 5. B. Mos. 5, 16.

37. Was ist hie befohlen?

1) Ehre, wegen des Bildes Gottes, so Eltern und Vorgesetzte tragen, und weil sie an Gottes statt ihr Amt führen. Eph. 6, 2. Ehre Vater und Mutter, denn das ist das erste Gebot, das Verheissung hat. Sir. 3, 3-12. c. 7, 29. 30. Tob. 4, 3. 4. Matth. 15, 4. Exempel: Sem, Japhet, Tobias, Jesus.

2) Liebe, lehret selbst die Natur, in Erkäntniß der vielen Wohlthaten; doch nicht über oder neben Gott. Luc. 14, 26. vergleichen mit Matth. 10, 37.

3) Gehorsam und Unterthänigkeit. Col. 3, 20. Ihr Kinder, seyd gehorsam den Eltern in allen Dingen: denn

das ist dem HErrn gefällig. Luc. 2, 51. Matth. 21, 28. f.

4) Danckbarkeit, mit
a) Gebet und Fürbitte,
b) Dienstfertigkeit,
c) Gutthätigkeit, 1. Tim. 5, 4.
d) Geduld, wenn Eltern und Vorgesetzte alt oder kindisch werden, oder sonst was versehen. Sprüchw. 23, 22. Sir. 3, 9. 14. 15. 1. Pet. 2, 18. 19.

38. Wem soll diß alles geschehen?

1) Eltern [Siehe die 217. Fr.] also auch Groß- und Stief- wie auch Schwieger-Eltern, Vormündern, Paten, Anverwandten, Alten, Wohlthätern, Patronis, Lehrmeistern u. s. f.

2) Obrigkeiten, als Vätern des Vaterlandes. Röm. 13, 1. Jederman sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. 1. Pet. 2, 13.

3) Herren und Frauen, als Vätern und Müttern. Col. 3, 22. Ihr Knechte (und Mägde) seyd gehorsam in allen (billigen) Dingen euren leiblichen Herren (und Frauen) nicht mit Dienst

vor

vor Augen, als den Menschen zu Gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Hertzens und mit Gottesfurcht. Eph. 6, 5. Tit. 2, 9. 1. Pet. 2. 18.

4) **Lehrern und Seelsorgern in Kirchen und Schulen.** Ebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschafft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufftzen, denn das ist euch nicht gut. 1. Thess. 5, 12.

Doch nicht wider und über Gott. Ap. Gesch. 5, 29. Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen. Cap. 4, 19.

39. Was haben fromme Kinder für Trost?

1) Der HErr JEsus liebet und segnet sie. Marc. 10, 15. 16. Matth. 19, 14.

2) Die Engel begleiten und bedienen sie. Matth. 18, 10. (S. die 98. Fr.) Tob. 5, 6. 10. 12.

3) Sie sind ihrer Eltern Freude und Trost, Sprüchw. 10, 1. c. 29, 17. Sir. 31, 16. mehr als tausend Böse, Sir. 16, 3. Sprüchw. 17, 21. 25. c. 29. 15. Sir. 30, 9. 10. die auch endlich

verderben. Sprüchw. 15, 20. 29. Exempel siehe 1. Sam. 2, 22. 29. c. 3, 13. c. 4, 18. 1. B. Mos. 9, 25. 2. Sam. 18 9. f. 2. B. Mos. 21, 15. Sprüchw. 20, 20. c. 30, 17. Röm. 1, 30. 32.

4) Sie legen sich einen guten Grund zu ihrem künfftigen geist- und leiblichen Wohlseyn. 5. B. Mos. 5, 16.

5) GOtt belohnet alles, als ihm selbst geschehen. Eph. 6, 3. Sir. 3, 4. 6. 10. 16. Exempel, Jer. 35, 18. 19. Luc. 2, 51. 52.

6) Die Sünden böser Eltern sollen frommen Kindern nicht zugerechnet werden, Ezech. 18, 14. 20. Jer. 31, 29. 30. ohne wenns Gott zum heilsamen Creutz machet. Röm. 8, 28. 1. Cor. 11, 32. (S. die 133. Fr.) 74.

40. Wie belohnet Gott fromme Kinder, Unterthanen, Gesinde, Zuhörer, u. s. f.?

Es soll ihnen wohlgehen, und sie sollen lange leben auf Erden, 5. B. Mos. 5, 16. ja mit ewigem Segen dafür gekrönet werden. Röm. 2, 7.

Das

Das V. Gebot.

41. Was wird hier verboten?

Insgemein alle Feindschafft und unrechtmäßiger Zorn. Eph. 4, 31. Alle Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geschrey, und Lästerung sey ferne von euch, samt aller Boßheit.

Insonderheit das Tödten oder Verletzen

I. an der Seelen, durch Aergerniß und Verführung, oder Seelen-Mord mit irriger Lehre, oder gottlosen Leben. Matth. 18, 6. Wer ärgert dieser geringsten einen, die an mich gläuben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Halß gehänget würde, und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist. 2. Tim. 3, 13. Mit den bösen Menschen und Verführischen wirds ie länger ie ärger, verführen und werden verführet. 1. Thess. 5, 22. Meidet allen bösen Schein. (S. die 71. Fr. g.)

II. am Leibe,

1) mit der Hand, durch Gewehr, oder Gifft, u. dergl. 3. B. Mos. 24, 17. Wer einen Menschen erschlägt, der soll des

Todes sterben. Matth. 5, 21. Dahin auch der Selbst-Mord gehöret, Sprüchw. 24, 8. und Vermessenheit, Fresserey, Trunckenheit, Wollust, Zorn, Sorgen, Traurigkeit, u. dergl. Sir. 3, 27. c. 31. 30. Sey nicht ein Wein- (Bier- Brandwein-) Säuffer (noch ein Fresser,) denn der Wein (und das Fressen) bringt viele Leute um. v. 26. Eifer und Zorn kürtzen das Leben, und Sorge macht alt vor der Zeit. v. 25. Traurigkeit tödtet viel Leute, und dienet doch nirgend zu. 2. Cor. 7, 10. Die Traurigkeit der Welt wircket den Tod.

Auch durch andere. 2. Sam. 11, 15. c. 12, 9. Was aber Obrigkeit thun muß, ist Gottes Befehl. Röm. 13, 4. Sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut, 1. B. Mos. 9, 6.

2) mit dem Mund, durch Schelten und Fluchen. Matth. 5, 22. Wer zu seinem Bruder sagt, Racha, der ist des Raths schuldig; Wer aber sagt, du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig. Ps. 64/4. f. Jer. 18/18. Ps. 42, 11.

3) Ge-

3) mit Geberden, sonderlich im Gesichte, 1. B. Mos. 4, 5. 6. Warum ergrimmest du, (Cain) und warum verstellest du dein Geberde? Hiob 16, 9. 10.

4) mit dem Hertzen. Matth. 15, 19. Aus dem Hertzen kommen arge Gedancken, Mord, u. s. f. [S. die 12. Fr. 1)] das sind die Stücke, die den Menschen verunreinigen. Diß Tödten geschicht durch

a) Haß. 1. Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger, und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend.

b) Zorn. Jac. 1, 20. Des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist. Ps. 4, 5. Zürnet ihr, so sündiget nicht. (Ein anders ist der rechtmäßige und wohlgeordnete Zorn wider die Sünde und alles Böse. Joh. 2, 17. Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen.)

c) Neid. Jac. 3, 14-16. Habt ihr bittern Neid und Zanck in euren Hertzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit. Denn wo Neid und Zanck ist, da ist Unordnung und eitel

böse Ding. Sprüchw. 24, 17. 18. Sir. 27, 32.

d) Rache oder Rachgier. Röm. 12, 19. Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn; Denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der HErr, v. 20. 1. Pet. 2, 21. 23. Matth. 5, 44. Sir. 28, 1.

e) Unversöhnlichkeit. Matth. 6, 15. Wo ihr den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben. Eph. 4, 32. Matth. 18, 35.

f) Unbarmhertzigkeit. Jac. 2, 13. Es wird ein unbarmhertzig Gericht über den ergehen, der nicht Barmhertzigkeit gethan hat. Sir. 34, 26. 1. Joh. 3, 17. Matth. 25, 42. f.

(Der Gerechte erbarmet sich auch seines Viehes, aber das Hertz der Gottlosen ist unbarmhertzig. Sprüchw. 12, 10.)

42. Wie strafft Gott alle diese Sünden?

Mit Entziehung seiner Göttlichen Gnade und Barmhertzigkeit. Jac. 2, 13.

2, 13. Sein Herr ward zornig und überantwortet ihn den Peinigern, (weil er sich über seinen Mitknecht nicht erbarmet hatte.) Matth. 18, 34. 35.

43. Was ist hie befohlen?

Leutseligkeit und Liebe zum Nächsten,

1) innerlich. Matth. 5. 7. Selig sind die Barmhertzigen, denn sie werden Barmhertzigkeit erlangen. Luc. 6, 36. Röm. 12, 15. 16.

2) äuserlich, in

a) **Hülffe und Dienstfertigkeit,** so wohl im

Leiblichen. 1. Joh. 3, 17. So iemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schleust sein Hertz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe Gottes bey ihm? 1. Pet. 4, 10. Es. 58, 7-9. Ebr. 13, 16. Jac. 2, 15. 16. als im

Geistlichen, durch Erbauen, Bessern und Trösten. 1. Thess. 5, 14. Vermahnet die Ungezogenen, tröstet die Kleinmüthigen, traget die Schwachen, seyd geduldig gegen iederman. 1. Cor. 13, 4. f.

b) **Versöhnlichkeit und Friedfertigkeit.** Matth. 5, 9. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heissen. Röm. 12, 18. Eph. 4, 4. 32. Ebr. 12, 14. Matth. 5, 25. (Siehe unten vom Abendmahl.)

c) **Freundlichkeit.** Col. 3, 12. So ziehet nun an, als die Auserwehlten Gottes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld. 1. Pet. 3, 8.

d) **Demuth, Sanftmuth und Geduld.** Matth. 11, 28. cap. 5, 5. Lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig, und von Hertzen demüthig.

e) **Treue und Beständigkeit in Hülffe und Förderung des Nächsten.** 1. Cor. 1, 10. Haltet fest an einander. Pred. 4, 12. Eine dreyfache Schnur reißt nicht leicht entzwey.

44. Wie belohnet Gott diß alles?

Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen, Matth. 5, 5. und finden Ruhe für ihre Seele, c. 11, 19.

Das

Das VI. Gebot.

45. Was ist hier verboten?

I. Alle Unreinigkeit, Unzucht, Leichtfertigkeit, Hurerey und Ehebruch,

1) im Werck. 1. Cor. 6, 9. Weder die Hurer, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder werden das Reich Gottes ererben. Gal. 5, 19. Ebr. 13, 4. Offenb. 21, 8. Der Hure Mund ist eine tieffe Grube; wem der HErr ungnädig ist, der fällt drein. Sprüchw. 22, 14. Hieher gehören

a) die stummen Sünden. Röm. 1, 24. Darum hat sie Gott dahin gegeben in ihre Hertzen-Gelüste, in Unreinigkeit, zu schänden ihre eigene Leibe an ihnen selbst.

b) Die Lust-Seuche in der Ehe. 1. Thess. 4, 4. 5. Ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung uñ Ehren, nicht in der Lust-Seuche, wie die Heyden, die von Gott nichts wissen.

2) in Worten, durch Schertz, Narrentheiding, unzüchtige Reden, Schand- und Huren-Lieder. Eph. 4, 29. 30. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde ge-

hen und betrübet nicht den H. Geist. c. 5/4. Matth. 12/34. 36. c. 18/6.

3) in Geberden und mit den Augen. Matth. 5/28. Wer ein Weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Hertzen. 1. B. Mos. 6/2. Sir. 9/5=10. c. 26/12=14. Ein hurisch Weib kennet man bey ihrem unzüchtigen Gesicht und an ihren Augen.

4) in leichtfertiger Kleidung, Schmincken, u. s. f. Sprüchw. 7/10. 11. Siehe, da begegnet ihm ein Weib im Huren-Schmuck, listig, wild und unbandig, daß ihre Füsse in ihrem Hause nicht bleiben können. v. 16. 17. 1. Petr. 3/3.

5) im Hertzen. Jac. 1/14. 15. Ein iegelicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod. Matth. 15, 19.

II. Ihre Ursachen, Uberfluß und Unmäßigkeit,

1) in Zärtlichkeit und Wollust des Fleisches. Röm. 13, 13. Lasset uns ehr=

ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in **Fressen und Sauffen**, nicht in **Kammern** und **Unzucht**, nicht in Hader und Neid, sondern ziehet an den HErrn JEsum Christum, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

2) **in Sauffen und Fressen.** Eph. 5, 18. Sauffet euch nicht **voll Weins**, (Brandweins, Biers, Tobacks,) daraus ein unordig Wesen folget. Sprüchw. 23, 20. 21. 31-35. Es. 5, 11. 12. Gal. 5, 20. f.

III. **Ihre Gelegenheit,**

1) **böse Gesellschafft und Verführung**, 1. Joh. 2, 16. (Siehe das 9. Geb.) Sprüchw. 1, 10-19. Mein Kind, wenn dich die **bösen Buben locken**, so folge nicht, ꝛc.

2) **Müßiggang.** Sir. 33, 29. **Müßiggang** lehret viel Böses. 1. B. 34, 1. 2. f. 2. Sam. 11, 2. f. Jer. 5, 8. Ein ieglicher wiehert nach seines Nächsten Weib, wie die vollen **müßigen Hengste.** Sir. 30. 13.

46 **Wie strafft Gott die Unkeuschheit?**

Die **Hurer** und **Ehebrecher** wird

Gott richten. Ebr. 13, 4. Sir. 19, 3. Die sich an die Huren hängen, werden wild und kriegen Motten und Würmer (Frantzosen, Läuse u. s. w.) zu Lohn, und verdorren andern zum mercklichen Exempel. Offenbar sind die Wercke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, ⁊c. Sauffen, Fressen und dergleichen. Die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben, Gal. 5, 19-21. sondern ihr Theil wird seyn in dem Pful, der mit Feuer und Schwefel brennet. Offenb. 21, 8. c. 22, 15.

47. Was wird hier befohlen?

Die Reinigkeit und Keuschheit,

1) des Hertzens, der Gedancken und Begierden. 1. Thess. 4, 3. Das ist der Wille Gottes eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey, und ein iglicher unter euch wisse sein Faß (des Hertzens zuforderst) zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Lust-Seuche, wie die Heyden, die von Gott nichts wissen. Hos. 2, 19. f.

2) des Leibes, der Geberden, Sitten und Worte. 1. Cor. 6, 15-20. Wisset

set ihr nicht, daß eure Leibe Christi Glieder sind? Solte ich nun die Glieder Christi nehmen und Huren-Glieder daraus machen? das sey ferne. ⁊⁊ Wer huret, der sündiget an seinem eigenen Leibe.

48. Wen gehet dieses an?

1) Ledige. 1. Cor. 7, 34. Welche nicht freyet, die sorget, was dem HErrn angehöret, daß sie heilig sey beyde am Leibe und am Geist. Weish. 4, 1. 2.

2) Eheliche. Ebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehebette unbefleckt. 1. Pet. 3, 1. 2.

49. Welches sind die Mittel?

1) Wachsamkeit und Bewahrung des Hertzens. Sprüchw. 4, 23. Behüte dein Hertz mit allem Fleiß, denn daraus geht das Leben. Ps. 119, 109.

2) Mäßigkeit und Enthaltung. Luc. 21, 35. Hütet euch, daß eure Hertzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen. 1. Pet. 5, 8. c. 4, 8.

3) Gottesfurcht. 1. B. Mos. 39, 9. Wie solt ich ein so groß Ubel thun und wider Gott sündigen? Tob. 4, 6. Da-

zu

zu gehöret die **Vermeidung aller bösen Gelegenheit.** 1. B. Mos. 39, 10. Joseph gehorchte ihr nicht, daß er nahe bey ihr schlief, noch um sie wäre. Sir. 9, 7. 8. Gaffe nicht in der Stadt hin und wieder, und lauffe nicht durch alle Winckel. Wende dein Angesicht von schönen Frauen, und siehe nicht nach der Gestalt anderer Weiber. Matth. 5, 29.

4) Gebet. Sir. 23, 4 = 6. HErr Gott Vater und HErr meines Lebens, behüte mich für unzüchtigem Gesichte, und wende von mir alle böse Lüste. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich für unverschämten Hertzen. Ps. 51, 12.

50. Welches ist der Lohn der Keuschheit?

Selig sind, die reines Hertzens sind, denn sie werden Gott schauen. Matth. 5, 8. Sie prangen im ewigen Crantz und behalten den Sieg des keuschen Kampffs. Weish. 4, 2. Sie folgen dem Lamme nach, wo es hingehet. Offenb. 14, 4.

Das VII. Gebot.

51. Was ist hier verboten?

Alle Ungerechtigkeit und Geitz, wel-

welcher nichts anders als ein Diebstahl ist. 1. Tim. 6, 10. Geitz ist eine Wurtzel alles Ubels.

I. Der Obrigkeit gegen die Untere durch

1) harte Auflagen. 1. Kön. 12, 4. 11. 1. Sam. 12, 3. 4.

2) Nehmung der Geschencke. 2. B. Mos. 23, 8. Du solt nicht Geschencke nehmen. Denn die Geschencke machen die Sehenden Blind, und verkehren die Sachen der Gerechten. 2. Chron. 19, 6. 7. Sir. 20, 31.

II. Der Herrschafften gegen das Gesinde, durch Entziehung des Lohns und Unterhalts. Jac. 5, 4. Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerndet haben, ist von euch abgebrochen ist, das schreyet, und das Rufen der Erndter ist kommen vor die Ohren des HErrn Zebaoth. 3. B. Mos. 19, 13. 5. B. Mos. 24, 4. Tob. 4, 15. Sir. 34, 27.

III. Der Unterthanen gegen die Obrigkeit durch Entziehung des Zolls, Schosses, Zinse und Accise und andere Unterschleiffe im Mahlen, Schlachten und dergleichen. Matth. 22, 21. Gebet dem Käyser ꝛc. Röm. 13, 7.

IV. Der

IV. Der Dienstboten gegen die Herrschafften, und der Kinder gegen ihre Eltern. Tit. 2, 9. Die Knechte sollen nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen. (Siehe die Haus-Tafel.)

V. Derer, so einander gleich sind, durch

1) Betrug vornehmlich im Handel. 1. Thess. 4, 6. Daß Niemand zu weit greife, noch vervortheile seinen Bruder im Handel; denn der HErr ist ein Rächer über das alles. 1. Cor. 6, 8. Sprüch. 20, 10. Mancherley Gewicht und Maaß, (Scheffel, Kannen, kurtze Elle, und dergleichen) ist dem HErrn ein Greuel. Hab. 3, 6. Sir. 27, 2, 4.

2) Schulden machen und nicht bezahlen. Ps. 37, 21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht.

3) Untreue Arbeit oder Verfertigung liederlicher Waare. Spruchw. 26, 10. Ein guter Meister macht ein Ding recht; Aber wer einen Zümpler dinget, dem wirds verderbet.

4) Verhelung des gestohlenen. Spruchw. 29, 24. Wer mit Dieben

Theil

Theil hat, hasset sein Leben. c. 1, 13. 14. **Wir wollen** groß Gut finden, wir wollen unsere Häuser mit Raub füllen. **Wage es mit uns**, es soll **unser aller ein Beutel** seyn. Mein Kind, wandele den Weg **nicht mit ihnen**. u. s. f.

5) **Faulheit.** 2. Thess. 3, 10-12. Wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordig und **arbeiten nichts**, sondern treiben Fürwitz. Solchen gebieten wir, und ermahnen sie durch unsern HErrn JEsum Christ, daß sie mit stillem Wesen arbeiten und ihr eigen Brod essen. 1. Thess. 4, 11. Eph. 4, 28.

6) **Almosen nehmen und betteln, da mans nicht bedarff.** 1. Tim. 5, 8. So iemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen (und Anverwandte) nicht versorget, (sondern Almosen nehmen oder suchen lässet,) der hat den Glauben verleugnet und ist ärger denn ein Heyde.

52. **Womit strafft Gott dieses alles?**

Mit **Krieg, Feuer, Theurung, Plündern** u. s. f. Hiob 20, 15. Die Güter, die er (der Geitzige und Ungerechte) verschlungen hat, muß er wieder aus-

speyen,

speyen, und Gott wird sie aus seinem Bauche stossen. v. 10. Seine Kinder werden betteln gehen, und seine Hand wird ihm Mühe zu Lohn geben. v. 19. Denn er hat unterdrückt und verlassen den Armen, er hat Häuser zu sich gerissen, die er nicht erbauet hat, u. s. f. 22. 23. 29. Untreu schlägt seinen eigenen Herrn.

53. Was ist hier befohlen?

Gerechtigkeit u. Billigkeit, Matth. 7, 12. (Siehe die 31. Fr.) Tob. 4, 16.

1) **im Helffen, Leihen und Geben oder Willfahren**, entweder ohne Zinse und umsonst, oder doch ohne Wucher und unbillige Zinsen. Luc. 6, 35. Matth. 5. 44. Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. [Siehe die 43. Fr. a)] 3. B. Mos. 25, 36. Ebr. 13, 16.

2) **im dienen und Almosen geben.** Eph. 4, 28. Arbeitet und schaffet mit den Händen etwas Gutes, auf daß ihr habet zu geben den Dürfftigen. Apost. Gesch. 20, 34. 35. 1. Tim. 6, 17. 18. 2. Cor. 8, 2. 3.

Diß soll aber geschehen a) **aus reiner Lie-**

Liebe, ohne Ehrsucht. Röm. 12, 8. Giebt jemand, so gebe er einfältiglich. Matth. 6, 1. Habt acht auf euer Almosen, daß ihr sie nicht gebet vor den Leuten. Ihr habt anders keinen Lohn bey eurem Vater im Himmel.

b) willig und mit Freuden. 2. Cor. 9, 7. Nicht mit Unwillen oder Zwang. Denn einen frölichen Geber hat Gott lieb.

c) nach Vermögen. Tob. 4, 9. Hast du viel, so gib reichlich, hast du wenig, so gib doch das wenige mit treuem Hertzen. 2. Cor. 9, 5. 6.

3) in Wiedererstattung des ungerechten oder gestohlenen Gutes. Tob. 2, 21. Sehet zu, daß es nicht gestohlen sey, gebet es dem rechten Herrn wieder; Denn uns gebühret nicht zu essen vom gestohlnen Gut, oder dasselbe anzurühren. Das Exempel Zachäi siehe Luc. 19, 8. (Ist aber der Bestohlene oder Betrogene todt, so gebe mans seinen Erben; Hat er keine, so gebe mans den Armen; Hat mans aber nicht, so bitte man Gott, daß ers erstatte.)

54. Wie belohnet Gott die Gerechtigkeit, Dienstfertigkeit und Almosen?

Heute ist diesem Hause Heil wiederfahren, Luc. 19, 9. spricht Christus.

Das VIII. Gebot.

55. Was ist hier verboten?

Alles falsche Zeugniß, durch

1) arge Gedancken oder Argwohn. 1. Cor. 13, 7. Die Liebe vertrauet und hoffet alles. Sir. 37, 11. Matth. 9, 4. Zach. 7, 10. Keiner dencke wider seinen Bruder etwas arges in seinem Hertzen.

2) falsche Geberden. Sprüchw. 6, 12. f. Ein loser Mensch, ein schändlicher Mann gehet mit verkehrtem Munde, wincket mit Augen, deutet mit Füssen, zeiget mit Fingern, trachtet allezeit Böses und verkehrtes in seinem Hertzen, u. s. f. Sir. 27, 15. Ps. 5, 7. Der HErr hat Greuel an den Blutgierigen uñ falschen. Ps. 10, 7. f. Sir. 12, 15-19. Exempel 2. Sam. 20, 5. f. Luc. 22, 48.

3) Worte und Mißbrauch der Zungen zu

a) Lügen und triegen, es sey in oder äus-

auſſer Gerichte, Joh. 8, 44. Der Teufel iſt ein Lügner und ein Vater derſelben. Und wer Lügen redet, der iſt vom Teufel. Eph. 4, 25. Sir. 20, 27. Pſ. 5, 10. In ihrem Munde iſt nichts gewiſſes, ihr Inwendiges iſt Hertzeleyd, ihr Rachen iſt ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln ſie.

b) Verrathen, theils durch Ausplauderung der anvertrauten Heimlichkeiten Sprüchw. 25, 9. Offenbare nicht eines andern Heimlichkeit. c. 11, 13. theils durch Offenbarung verborgener Sünden oder Fehler. Sir. 26, 6. Verrätherey, Aufruhr, und unſchuldig Blutvergieſſen ſind ärger denn der Tod. c. 19, 6-12.

(Doch iſts kein Verrathen (1) weñ man Amts halber, oder aus hertzlicher Liebe zum Nächſten, das Böſe der Obrigkeit, oder dem Seelſorger, oder Eltern u. ſ. f. angiebt. 1 B. Moſ. 37, 2. Joſeph brachte vor ſeinen Vater, wo ein böß Geſchrey wider ſeine Brüder war. (2) Wenn man ſeinen Nächſten vor einem böſen Menſchen warnet. 3. B. Moſ. 15, 31. Ihr ſolt die Kinder Iſrael warnen vor ihrer Unreinigkeit.)

c) Af-

c) Afterreden oder Böses nachreden, sonderlich in Erzehlung der Fehler des Nächsten hinter seinem Rücken. Jac. 4, 11. Afterredet nicht unter einander; Wer seinem Bruder afterredet, der afterredet dem Gesetz. 1. Pet. 2, 1. Ps. 50, 19. 20. Ps. 15, 3. Dahin das Lästern und Verleumden gehöret. Sprüchw. 11, 12.

d) Ohrenblasen, da man einen bey andern in Verdacht zu bringen alles, auch das Gute, fälschlich und aufs übelste zu deuten, und sie wider ihn zu erregen suchet, daß er um sein gut Gerichte, Amt, Wohlseyn, Ehr und Namen, u. s. f. komme. Dergleichen Doeg war bey Saul. 1. Sam. 22, 9. 10. f. Sir. 28, 15. Die Ohrenbläser und falsche Mäuler sind verflucht. Denn sie verwirren viel, die guten Frieden haben. c. 5, 16. 17.

e) Böß-richten, aus Vermessenheit und Leichtsinnigkeit. Matth. 7, 1. Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Röm. 14, 4. Sonderlich vor Gerichte aus Partheylichkeit. 2. B. Mos. 32, 1. 6. Du solt falscher Anklage nicht folgen, daß du einem Gottlosen

Bey-

Beystand thuest, und ein falscher Zeuge seyest. 3. B. Mos. 19, 15. Ps. 82, 2.

f) **Unzeitigem Stillschweigen.** Sprüchw. 31, 8. Thue deinen Mund auf für die Stummen, und führe die Sache aller, die verlassen sind. Ps. 58, 2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wolt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen-Kinder?

g) **Billigung des Bösen.** Es. 5, 20. Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse heissen. u. s. f.

h) **Alles unnütze Geschwätz.** Matth. 12, 36. Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschafft geben am jüngsten Gerichte von einem iglichen unnützen (geschweige schändlichen, ärgerlichen und schädlichen) Worte, das sie geredt haben. Sprüchw. 10, 19. Sir. 28, 29.

56. Wie strafft Gott das falsche Zeugniß und Lügen?

Ananias und sein Weib fielen nieder und gaben den Geist auf. Apost. Gesch. 5, 5. 10. Untreu schlägt seinen eigenen Herrn. Ps. 7, 15-17. Gott bringet die Lügner um. Ps. 5. 7. c. 19, 9. c. 21,

28. Ihr Theil ist in dem Pful, der mit Feuer und Schwefel brennet. Offenb. 21/8. Sprüchw. 6/12-15.

57. Was ist hie befohlen?

Wahrheit, Aufrichtigkeit und Treue

1) **im Hertzen.** Matth. 10/16. Seyd klug wie die Schlangen, und ohne falsch wie die Tauben. Ps. 15/2. Spr. 2/7.

2) **in Geberden.** (Wohl dir,) so du niemand bey dir beschweren wirst, noch mit Fingern zeigen, noch übel reden. Es. 59/7-9.

3) **in Wercken,** ohne Verstellung beym Umgange mit dem Nächsten. Joh. 3/21. Wer die **Wahrheit thut,** der kömmt an das Licht, daß seine **Wercke** offenbar werden, denn sie sind in Gott gethan.

4) **in Worten.** Eph. 4/25. Leget die **Lügen** ab, und redet die **Wahrheit** ein ieglicher mit seinem Nächsten, sintemahl wir unter einander Glieder sind Sir. 4/29. 30. 33. durch

a) **Entschuldigung.** Sir. 6/5. Wer alles zum Besten auslegt (so viel mit

mit gutem Gewissen geschehen kan,) der macht ihm viel Freunde. 1. Petr. 4, 8. Die Liebe decket auch der Sünden Menge. Sir. 19, 13-17.

b) **Verbesserung.** Gal. 6, 1. So ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet würde, so helffet ihm wieder zu recht mit sanfftmüthigem Geist, die ihr geistlich seyd. 1. Cor. 9, 22.

58. Wie belohnet Gott die Wahrheit, Aufrichtigkeit und Treue?

Wer die Wahrheit von Hertzen redet, der wird wohnen in der Hütten des HErrn, und wird bleiben auf seinem heiligen Berge Zion. Ps. 15, 1. 2. f. Es. 58, 7-9. Ps. 34, 13. 14.

Das IX. Gebot.

59. Was ist hier verboten?

Die wirckliche Lust, vornehmlich zu des Nächsten Gut, als

1) Geldgeitz und Begierde nach Reichthum und Gütern des Nächsten zu dessen Schaden. Luc. 12, 15. Sehet zu, und hütet euch vor dem Geitz. Denn niemand lebet davon, daß er viel Güter hat.

Es. 5, 8. Mich. 2, 2. 1. Kön. 21. 1. Tim. 6, 9. 10. Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, u. s. f. Pred. 4, 8. Matth. 19, 24. Luc. 12, 21. Matth. 6, 19. 20. Ps. 62, 11.

2) **Ehrgeitz** oder hoffärtiges Leben, dadurch man dem Nächsten vorgezogen seyn will, und also demselben was an seiner Ehre entziehet. Gal. 5, 26. Lasset uns nicht eitler Ehre geitzig seyn unter einander. Phil. 2, 3. f. Matth. 23, 12. Nach **Tugend** kan und soll man streben. Phil. 4, 8. Was wahrhafftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa **eine Tugend**, ist etwa ein Lob, dem dencket nach.

3) **Wollust** oder Fleisches-Lust, das ist, alles, was über die nothdürfftige Erhaltung und Erqvickung des Leibes und Gemüths gehet, Pred. 2, 2. c. 7, 4. f. auch dem Nächsten nachtheilig ist und ihm Ungelegenheit verursachet. 1. Joh. 2, 16. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So iemand die **Welt lieb hat**, in dem ist nicht die Liebe des Vaters

ters. Denn alles, was in der Welt ist, nemlich des Fleisches Lust, der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. 1. Pet. 2, 11.

60. Wie straffet Gott diß alles?

Was hülffs dem Menschen, so er die gantze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder, was kan der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse? Matth. 16, 26. 1. Joh. 2, 17. Die Welt vergehet mit ihrer Lust. Jac. 1, 13. 14. Wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

61. Was ist hier befohlen?

1) Verlangen nach dem Himmlischen. Col. 3, 2. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Ps. 73, 25. 26. 28. Ps. 42, 2. 3.

2) Genügsamkeit. 1. Tim. 6, 6. Es ist ein grosser Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen. Sir. 40, 18. 19.

3) Mäßigkeit. Tit. 2, 11. 12. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen

Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

4) **Verleugnung und Creutzigung des Fleisches und der Begierden.** Gal. 5,24. Welche Christum angehören, die creutzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. 1. Cor. 9, 27. Röm. 6, 6. Matth. 16, 24. 25.

5) **Föderung des Nächsten, an seiner Ehre, Gütern und Vergnügung oder Wohlstande.** Phil. 2, 4. Ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des andern ist. 1. Cor. 10, 24.

62. Womit belohnet Gott solches alles?

Mit einem grossen Gewinn. 1. Tim. 6, 6.

Das X. Gebot.

63. Was ist hier verboten?

Die Erblust mit den ersten Regungen, Jac. 1, 14. (siehe die 54. Fr.) weil sie auch Sünde ist. Röm. 7, 7. Ich wuste nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: laß dich nicht gelüsten. 2. B. Mos. 20, 17.

64. Wie

64. Wie strafft Gott selbige?

Mit dem geistlichen, leiblichen und ewigen Tode. Röm. 5, 12.

65. Was ist hier befohlen?

Die erste Unschuld, oder vollkommene Gerechtigkeit und Heiligkeit, oder vollkommene Liebe zu Gott und dem Nächsten. Eph. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Beschluß der X. Gebote.

66. Was ist die Sünde?

Das Unrecht, oder Abweichung vom Gesetz und Willen Gottes. 1. Joh. 3, 4.

67. Woher kömmt sie?

1) Vom Teufel. 1. Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündiget von Anfang. Joh. 8, 44.

2) Vom Menschē. Röm. 5, 12. Durch einen Menschen. u. s. f. (S. die 2. Fr.) 1. B. Mos. 3, 6.

68. Wie mancherley ist die Sünde?

1) Erbliche, die einem jeden angeboren und angeerbet ist. Ps. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichen Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sün-

den empfangen. Joh. 3, 6. 1. B. Mos 8, 21. Das Dichten und Trachten des menschlichen Hertzens ist böse von Jugend auf immerdar. Jac. 1, 14.

2) Wirckliche, die mit Gedancken, Worten, Geberden und Wercken begangen wird. Marc. 7, 21. 22. Von innen, u. s. f. (S. die 12. Fr.)

Auch Unterlassung des Guten. Jac. 4, 17. Wer da weiß Gutes zu thun, und thuts nicht, dem ists Sünde. Luc. 12, 47.

69. Wie vielerley ist die wirckliche Sünde?

1) Schwachheits-Sünde, aus Unwissenheit, oder auch Ubereilung; dergleichen sich allein bey Kindern Gottes finden, als welche sie erkennen, auch täglich um Vergebung derselben bitten, wo sie die Gnade Gottes nicht wieder verlieren wollen. Ps. 19, 13. Verzeihe mir auch die verborgene Fehler. Und so übersiehet und vergiebt sie Gott um Christi willen. Gal. 6, 1. (S. die 57. Fr. b) Röm. 7, 23.

2) Bosheits-Sünde mit Wissen, Willen und Wohlgefallen. Diese finden sich nur bey Unwiedergebornen, deren Sünden lauter Bosheits-Sünden sind, weils

weils Hertz noch böse ist. Matth. 12, 35. Ein böser Mensch bringet Böses hervor aus seinem bösen Schatz. Tit. 1. 15. Den Unreinen und Ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beyde ihr Sinn und Gewissen. Röm. 14, 23. Was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde. Röm. 6, 12. Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu seyn in ihren Lüsten. Doch übertrifft eine Boßheit die andere. Joh. 19, 11. Da ist

a) **Die gemeine Boßheit.**

b) **Die Verstockung und Verhärtung**, da man Brandmahl in seinem Gewissen hat. 1. Tim. 4, 2. Röm. 2, 5.

c) **Die Sünde in den Heil. Geist**, wenn man die erkannte Wahrheit wieder verleugnet, bis an sein Ende lästert und verfolget. Matth. 12, 31.

70. **Wie werden die Schwachheits- und Boßheits-Sünden sonst unterschieden?**

1) **in Sünde haben.** 1. Joh. 1, 8. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst.

2) **in Sünde thun.** c. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, v. 9.

71. Kan man sich auch wol fremder Sünden theilhafftig machen?

Ja. Wenn man sie

1) nicht achtet. 3. B. Mos. 19, 17. (S. die 34. Fr.)

2) befiehlet. Matth. 2, 16. Herodes ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten. 2. Sam. 11, 15 c. 12, 9.

3) ihnen Beyfall giebt. Luc. 23, 5. Joseph hatte nicht bewilliget in ihren Rath und Handel.

4) seine Lust daran hat. Röm. 1, 32. Sie thun nicht allein die Sünde, sondern haben auch Gefallen an denen, die es thun.

5) dazu räth, wie Ahitophel. 2. Sam. 16, 21.

6) dazu hilfft. Luc. 11, 23. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir samlet, der zerstreuet.

7) sie billiget und lobet, wie Saul die Siphiter. 1. Sam. 23, 21. f. Ps. 5, 20.

8) sie verthädiget und entschuldiget. 2. Pet. 2, 19. Apost. G. 15, 39.

9) leichtsinnig duldet, wie Eli. 1. Sam. 3, 13. c. 2, 24. 25.

10) verhelet. Matth. 28, 15-17.

11) nicht hindert, da man soll und kan. Ezech. 33, 6. 8.

12) nach-

12) nachgiebet und nachsiehet, da man nicht solte. Gal. 2, 13.

13) andere ärgert und verführet. [S. die 41. Fr. 1)]

72. Welches sind die Strafen der Sünden?

1) Leibliche, als Mangel, Theurung, Hunger, Krieg, Blutvergiessen, Kranckheiten, Pest, Feuers- und Wassers-Noth, Hagel und Ungewitter, Mißwachs und Viehsterben, Aufruhr und Zwietracht, Zanck und Streit in allen Ständen, u. dergl. Hos. 13, 9. und endlich der zeitliche Tod. (S. die 2. Fr.) 1. Cor. 15, 21.

2) Geistliche, als Gottes Zorn, böses Gewissen, Behaltung der Sünden, und elende Knechtschafft des Satans. Röm. 2, 9. Ungnade und Zorn, Trübsal und Angst über alle Seelen, die da Böses thun. Sonderlich der geistliche Tod. Eph. 2, 1. Ihr waret todt durch Ubertretung und Sünde. Col. 2, 13. Jac. 1, 15.

3) Ewige Verstossung von Gottes Angesicht und Verdammniß. Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold. Offenb. 21, 8. Der Ungläubigen Theil wird seyn in dem Pful, der mit Feuer und

Schwefel brennet, welches ist der andere Tod.

73. Straft Gott gleich auf frischer That?

Nein, nicht allezeit. Erst drohet Er, und läst dem Menschen Raum zur Busse. 2. Pet. 3,9. Der HErr hat Geduld mit uns, und will nicht, daß iemand verlohren werde, sondern daß sich jederman zur Busse kehre. Ps. 7, 12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet; Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt gewetzet, u. s. f. Bey etlichen versparet Er die Strafe bis in jene Welt. Luc. 16,22. Der Reiche starb auch, und ward begraben; Als er nun in der Hölle und in der Quaal war, u. s. f. rief er: Ich leide Pein in dieser Flammen.

74. Straft Gott den Sünder nur allein?

Nein, sondern auch öffters seine Kinder und Nachkommen bis ins dritte und vierte Glied, 2. Mos. 20, 5. es wäre dann, daß sie nicht in ihrer Väter Fußstapffen träten, oder es doch als ein heilsames Creutz bedürfften. [S. die 39. Fr. 6)]

75. Was

75. Was nützen die Gebote?

1) Offenbaren sie die Sünde und ihre Strafen Röm. 3,20. Durchs Gesetz komt Erkäntniß der Sünde. c. 7,7.

2) Treiben sie dadurch zu Christo. Gal. 3,24. Das Gesetz ist unser Zuchtmeister auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. Röm. 8,3. 4. c. 10,4.

3) Sollen wir darnach leben, nachdem wir an Christum gläubig worden. Psalm 119,9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinem Wort. 5. B. Mos. 6, 6. 7. 9. Ebr. 12,14. 1. Joh. 5,3. Jac. 2,17.

76. Wenn können wir nach dem Gesetze recht leben?

Ehe nicht, als bis es durch den Glauben an Christum in uns aufgerichtet wird. Röm. 3,31. Wie? heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? das sey ferne! sondern wir richten das Gesetz auf. Jer. 31,33. c. 24,7. Ebr. 8, 10. f. c. 10,16. Ezech. 36,26.27.

77. Können wir die Gebote halten?

Nicht von uns selbst, sondern nur

1) durch Christi Geist und Kraft in uns. Röm. 8, 3. 4. Das dem Gesetze unmüglich war, sintemal es durchs Fleisch geschwächt ward, das thät Gott und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammte die Sünde im Fleisch durch Sünde. Auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist. 2. Cor. 5, 21. Röm. 3, 31.

2) aus seiner Gnade, im Glauben. (S. die 78. Fr.) Röm. 6, 14. Die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem Gesetze, sondern unter der Gnade seyd. Joh. 1, 16.

3) aus göttlicher Liebe. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. Joh. 14, 23. c. 15, 10. Röm. 5, 5.

78. Kan sie aber ein Wiedergeborner vollkommen halten?

Nicht zwar nach dem Gesetz. Röm. 7, 18. Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wol, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht.

Doch

Doch nach dem Evangelio unter der Gnade. 1. Joh. 2, 5. Wer sein Wort hält, in solchem ist warlich die Liebe Gottes vollkommen. cap. 3, 6. Phil. 4, 13. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig machet, Christus.

79. Kan und musz man immer besser werden?

Freylich sollen wir Gott gefallen und immer völliger werden, und wachsen in allen Stücken an dem Haupte Christo. 1. Thess. 4, 1. 10. Phil. 3, 12. 15. Eph. 4, 13. 14. 15. Matth. 5, 48.

80. Kan und musz also ein ieder Christ gottselig leben?

Ja: Wir sind Gottes Werck, geschaffen in Christo JEsu zu guten Wercken. Eph. 2, 10. Gal. 5, 22. Ebr. 12, 14. Jac. 2, 17.

81. Verdienen wir denn was mit unsern guten Wercken?

Nichts im geringsten. Luc. 17, 10. Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht, wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

82. Ists denn nun umsonst gottselig leben?

Ach nein! die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütz, und hat die Verheissung dieses und des zukünfftigen Lebens. 1. Tim. 4, 8. Gott belohnet so gar auch einen Becher kaltes Wassers. Matth. 10, 42. Denn Gott ist nicht ungerecht, daß Er vergesse des Wercks und der Arbeit der Liebe. Ebr. 6, 10. 1. Cor. 15, 58. Mal. 3, 14-16. Matth. 25, 40. f.

83. Wie wird denn das Gute vergolten?

Aus lauter Gnaden. Röm. 11, 16. Ists aber aus Gnaden, so ists nicht aus Verdienst der Wercke, sonst würde Gnade nicht Gnade seyn.

1) Zeitlich, Es. 1, 19. Wolt ihr mir gehorchen, so solt ihr des Landes Gut geniessen. 5. B. Mos. 28, 1-14. 2. Cor. 9, 8. An etlichen reichlicher, an etlichen kärglicher, nach Gottes Weisheit und Wohlgefallen.

2) Geistlich. Matth. 13, 12. Wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe. 1. Cor. 15, 58.

3) Ewig. Röm. 2, 7. Preiß und Ehre

und

und unvergänglich Wesen denen, die mit Geduld in guten Wercken trachten nach dem ewigen Leben. Luc. 16, 25. Nun aber wird Lazarus getröstet.

84. Vergilt Gott denen Frommen allein ihre gute Wercke?

Nein, sondern auch ihren Kindern, Nachkommen, Anverwandten uñ Wohlthätern, bis ins tausende Glied, wenn sie auch fromm sind. 2. B. Mos. 34, 7. c. 20, 6. Denen, so mich lieben und meine Gebot halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied. 1. B. Mos. 18, 19. c. 19, 29. Da Gott die Städte in der Gegend verderbet, gedacht Er an Abraham, und geleitet Loth aus den Städten, die Er umkehrete, darin Loth wohnte. 2. Kön. 8, 19. c. 19, 34. c. 20, 6.

Anderes Hauptstück.

Vom Christlichen Glauben.

85. Wann wir nun durchs Gesetz nichts verdienen, auch dadurch nicht selig werden können, wodurch müssen und können wir denn selig werden?

Durch den Glauben an Christum. (Siehe die 1. Fr.)

86. Wor-

86. Woraus lernen wir solchen Glauben?

Aus dem H. Evangelio. Das ist eine Krafft Gottes selig zu machen alle, die daran glauben. Röm. 1, 16.

87. Was verstehet man hier durch den Glauben?

Nicht nur den historischen, denn die Teufel glauben auch und zittern. Jac. 2, 19. v. 17. 26. Auch nicht allein die Glaubens-Lehre, sondern den lebendigen Hertzens-Glauben. Jac. 2, 18. Zeige mir deinen Glauben aus deinen Wercken. 1. Joh. 4, 7. 8. Röm. 10, 9. So du mit deinem Munde bekennest JEsum, daß Er der HErr sey, und gläubest in deinem Hertzen, daß Ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig.

88. Was ist der Glaube im Hertzen?

Eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweiffelt an dem, das man nicht siehet. Ebr. 11, 1. Eph. 3, 12. (Siehe die Fr.)

89. Woher kommt der Glaube?

Das ist Gottes Werck, daß wir glau-

glauben. Joh. 6, 26. Col. 2, 12. Apost. Gesch. 17, 31.

Durchs **Wort**, wenn es mit dem Glauben und Hertzen vermenget wird. Ebr. 4, 2. Röm. 10, 17.

90. **Welches ist des Glaubens Art und Krafft?**

I. **in der Rechtfertigung** ergreifft er Christum und eignet sich denselben als eigen zu, oder macht den Menschen gerecht und selig. Röm. 5, 1. c. 3, 26. 28. c. 4, 5. 6, 7. 8. 16.

II. **in der Heiligung** heiliget er den Menschen, denn

1) **reiniget er das Hertz.** Apost. G. 15, 9. 1. Joh. 1, 7. 2. Cor. 7, 1.

2) **ist er durch die Liebe thätig.** Gal. 5, 6. 1. Joh. 4, 7. 11.

3) **leidet er keine muthwillige Sünden.** 1. Joh. 3, 6. 9. Wer in Gott bleibet, der sündiget nicht; Wer da sündiget, der hat Ihn nicht gesehen noch erkannt. 2. Pet. 1, 8.

Der I. Artickel.

91. **An wen sollen wir denn gläuben?**

Allein an den dreyeinigen GOTT, Vater,

ter, Sohn und H. Geist. Jer. 17, 7. f. Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HErrn verläst, und der HErr seine Zuversicht ist. verglichen v. 5. 6. Ps. 2, 12. Röm. 9, 33. Spruchw. 16, 20. (Siehe das 1. Gebot.)

92. Woher wissen wir, daß ein Gott sey?

1) **Aus dem Zeugniß im Gewissen.** Röm. 1, 19. 20. Daß man weiß, daß Gott sey, ist den Heyden offenbar, denn Gott hat es ihnen offenbaret, c. 2. 15. Apost. Gesch. 17, 27. f. daß sie den HErrn suchen solten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten. Und zwar er ist nicht ferne von einem ieglichen unter uns, denn in Ihm leben, weben und sind wir.

2) **Aus den Geschöpffen,** und ihren Kräfften, Eigenschafften, Fortpflantzung, Erhaltung, Fruchtbarkeit, u. s. f. Röm. 1, 20. Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Krafft und Gottheit wird ersehen, so man des wahrnimt an den Wercken, neml. an der Schöpffung der Welt, also daß sie (die Heyden und Unwissenden) keine Entschuldigung haben. Ps. 19. 1. Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes, u. s. f.

3) Am

3) Am besten aus Gottes Wort durch des Heil. Geistes Licht und Krafft. Joh. 1, 18. Niemand hat Gott ie gesehen, der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoos ist, der hat es uns verkündiget. Matth. 11, 27. Ps. 36, 10. In deinem Licht sehen wir das Licht.

93. Was ist Gott?

1) Er ist ein Geist, oder lebendiges, unsichtbares und unerschaffnes Wesen, der Grund, Ursprung, Schöpffer und Erhalter aller Dinge, und HErr Himmels und der Erden. Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist.

Ist er ein Geist, so müssen wir

a) Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 24.

b) unsere Hertzen auf geistliche und ewige Güter richten. Eph. 1, 3. 2. Cor. 4, 18. Ps. 73, 25. f.

c) Ihn nicht nur an unserm Leibe, sondern auch an unserm Geiste preisen. 1. Cor. 6, 20.

d) uns nichts Gutes zuschreiben, sondern alles in Gott führen. Matth. 19, 17.

e) uns an Ihm allein vergnügen. Ps. 73, 25. 26. 1. Cor. 8, 5.

2) Er.

2) Er ist einig. 5. B. Mos. 6, 4. Höre Israel, der HErr unser Gott ist ein einiger HErr. 1. Cor. 8, 4. 1. Joh. 5, 7. Wer das glaubet, der

a) darf sich vor keinem andern fürchten, wenn er Ihn zum Freunde hat. Es. 44, 8. 11. Röm. 8, 31. f.

b) erwehlet keine andere Götter. Eph. 5, 5. Phil. 3, 19. und dienet Ihm allein Matth. 6, 24. 2. Cor. 6, 14. 18. mit Furcht, Liebe und Vertrauen. 2. B. Mos. 20, 2. 5. Matth. 6, 22. 2. Cor. 11, 3. Luc. 10, 42.

c) freuet sich in Ihm allein. Psalm 73, 27.

3) Er ist **dreyeinig**. 1. Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort und der H. Geist, und diese drey sind **Eins**. Matth. 28, 19. c. 3, 16. 17. Joh. 14, 16. 17. 2. Cor. 13, 13. 1. Joh. 5, 7. Ps. 33, 6. Es. 6, 3. Wer das recht erkennet, der sehnet sich nach einer wahren Einigkeit und Gemeinschafft der Liebe mit Gott und allen Gläubigen. Joh. 17, 11. 21. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seyn, gleich-

gleichwie wir. Auf daß sie alle eins seyn, gleichwie du Vater in mir und ich in dir, daß auch sie in uns eins seyn.

94. Welches sind Gottes Eigenschafften?

Er ist 1) das höchste Gut. Matth. 19, 17. Niemand ist gut, denn der einige Gott. Darum sollen wir Ihn allen andern Dingen vorziehen, über alles lieb gewinnen und uns über seine Güte freuen. Ps. 31, 8. Ps. 130, 7.

2) Ewig, das ist, ohne Anfang und Ende. Ps. 90, 2. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Darum hält Er Glauben ewiglich. Ps. 146, 6. Mal. 3, 6. Ps. 103, 17. 4. B. Mos. 23, 19. Wir sollen das Ewige am meisten suchen. Col. 3, 1. 2. Cor. 4, 18. (Siehe die 1. Fr.)

3) Allmächtig, kan thun, was Er will. Luc. 1, 37. Bey Gott ist kein Ding unmüglich. Eph. 3, 20. Darum wissen wir aufs allergewisseste, daß, was Gott verheisset, kan er auch thun, Röm. 4, 21. Ebr. 11. 17-19. und uns aus aller Noth helffen. Ps. 77, 11. Ich muß das lei-

den,

den, die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern. Wer mit Ihm durch den Glauben vereiniget ist, der vermag alles. Phil. 4, 13. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig machet, Christus.

4) **Allgegenwärtig**, das ist, nirgends eingeschlossen, und doch auch nirgends abwesend. Ps. 139, 7. f. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht, u. s. w. Darum wandele vor Gott und sey fromm, 1. B. Mos. 17, 1. meide die Sünde, Jer. 23, 23. 24. kanst dich auch aller Orten seines Schutzes getrösten. Es. 45, 1. 2. c. 41, 10. Ps. 23, 4.

5) **Allwissend**, der alle vergangene, gegenwärtige und zukünfftige Dinge weiß, wenn sie auch sonst noch so verborgen wären. Ps. 139, 1-4. 11-16. HErr, du erforschest mich und kennest mich, u. s. w. Sir. 23, 25-28. Ps. 7, 10. Daher weiß Er auch alle unser Anliegen und höret unser Gebet. Ps. 10, 17. Das Verlangen der Elenden höreſt du, HErr, ihr Hertz ist gewiß, daß dein Ohr drauf mercket. Ps. 94, 9. Ps. 38, 10. Matth. 6, 8. Wer das recht gläubet, der hütet sich vor Falsch-

Falschheit, Heucheley, bösen Gedancken, Argwohn und allen heimlichen Sünden, Es. 29, 15. Jer. 17, 10. Hiob 34, 21. 22. läst alle unnütze Sorgen im Mangel fahren, Matth. 6, 8. 38. und überläst sich dem HErrn zur Erforschung und Prüfung. Ps. 139, 23. 24.

6) Allweise, dessen Rath wunderbarlich, uñ es herrlich hinaus zu führen weiß. Es. 28, 29. Röm. 11, 33. Hiob 9, 4. Gott ist weise und mächtig, wem ists je gelungen, der sich wider Ihn geleget hat? Daher können die Gläubigen ein gutes Ende hoffen. Ps. 73, 24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an. Röm. 8, 28. Sie schreiben Ihm nichts vor, sondern überlassen sich und alle ihr Thun seiner Regierung, Ps. 37, 5. und bitten Ihn in allen ihren Wegen um Weisheit. Sir. 51, 27. 1. Kön. 3, 7-9.

7) Gerecht, der alles Böse hasset und straffet, und alles Gute liebet und belohnet. Ps. 45, 8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen. Ps 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Leben gefället; wer böse ist, bleibt nicht vor dir.

Daher kan man sich in gerechten Sachen seiner Hülffe getrösten, Ps. 103, 6. und wer um seinet willen leidet oder Gutes thut, dem bleibts nicht unvergolten. Matt. 5, 10-12. Marc. 9, 41. Und er hütet sich vor Sünden, Rache und Ungerechtigkeit, Röm. 12, 19. und dienet Gott, ihm zu gefallen mit Zucht u. Furcht. Ebr. 12, 28. 29.

8) **Wahrhafftig**, der alles erfüllet, was Er verheissen und gedrohet hat. Ps. 33, 4. Des HErrn Wort ist wahrhafftig, und was Er zusaget, das hält Er gewiß. Daher darff ein Gläubiger an keinem versprochenen Guten zweiffeln, 2. Cor. 1, 12. sondern den nur treu achten, der es verheissen hat, Ebr. 11, 11. der Lügen feind seyn und sich der Wahrheit befleißigen. Eph. 4, 25. Jac. 5, 12. Joh. 23, 15.

9) **Heilig** und unendlich rein und herrlich. Es. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist Gott der HErr Zebaoth. Darum sollen wir heilig seyn in allem Wandel, 1. Petr. 1, 15. 16. und uns der Welt nicht gleich stellen. Röm. 12, 2. 2. Cor. 6, 17. f.

10) **Barmhertzig**, der sich insgemein über alle seine Geschöpffe, ins besondere

um

um Christi willen über alle Menschen, und am sonderbarsten über die Busfertigen erbarmet. Ps. 103, 13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, also erbarmet sich der HErr über die, so Ihn fürchten. Daher sollen wir Ihn anbeten auf seine grosse Güte, Ps. 5, 8. in unsern Sünden und Nöthen nicht verzagen, Ps. 31, 8. seine Barmhertzigkeit nicht auf Muthwillen ziehen, oder zur Sünde mißbrauchen. Judä v. 4. Röm. 2, 4. und auch nach seinem Exempel barmhertzig werden. Luc. 6, 36.

95. Wie beweiset sich Gott, und sonderlich der Vater an den Geschöpffen?

1) Er hat sie erschaffen, oder aus Nichts gemacht. Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Ebr. 11, 3. Joh. 1, 3.

2) Er liebet sie. B. Weish. 11, 24. 25. Du erbarmest dich über alles. Du liebest alles, das da ist, und hassest nichts, was du gemacht hast. Denn du hast freylich nichts bereitet, da du Haß zu hättest. Sir. 18, 12.

3) Er erhält sie. Ebr. 1, 3. Er träget

alle Dinge mit seinem kräfftigen Worte, Apost. Gesch. 14/7. Mal. 2, 10. auch die Bösen, und selbst die Teufel. Matth. 5/45. Es. 10, 5. 6.

4) Er versorget und regieret alles. 1. Pet. 5, 7. Er sorget für euch. Ps. 36, 7. 8. sonderlich für Fromme. 1. Pet. 3, 12. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten.

96. Was sind sonderlich wir Menschen Gott dafür schuldig?

1) Das alles ich ihm zu dancken, u. s. f. (S. das 2. Gebot.)

2) Ihm nicht in sein Versorgungs-Amt zu greiffen. Matth. 6, 31-33. 1. Pet. 5, 7. Ebr. 13, 5. Ps. 55, 23.

97. Wie vielerley sind Geschöpffe?

1) Unsichtbare, nemlich die Engel, theils gute, theils böse;

2) Sichtbare.

98. Was sind die guten Engel?

Heilige und dienstbare Geister, Ebr. 1, 14. verordnet

1) zum Dienst Gottes, durch

a) Loben und anbeten. Es. 6, 3. Heilig, u. s. f.

b) Ausrichtung seiner Befehle.

Ps.

Ps. 103, 20. Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starcken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet.

2) **zum Dienst der Frommen** in allen Ständen durch

a) **Schutz**, zu Wasser und Lande. Ps. 91, 11. Der HErr hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Ps. 34, 8. Hiob 1, 10. 1. B. Mos. 24, 7. c. 32, 1. Tob. 5, 5. 6. c. 10, 12.

b) **Gemeinschafft**. Luc. 15, 10. Es wird Freude seyn vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Busse thut.

c) **Heimführung**. Luc. 16, 22. Lazarus ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoos.

d) **sonderlich durch Bewahrung der Kinder**. Matth. 18, 10. Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht eures Vaters im Himmel.

99. **Was ist unsere Pflicht dabey?**

1) Gott dafür zu dancken. Tob. 12, 7. 18. 20. 22.

2) sie nicht mit bösem Leben zu betrüben, sondern mit rechtschaffener Busse zu erfreuen. Luc. 15, 10.

3) ih-

2) ihnen im Lobe, Liebe, Demuth, Heiligkeit und Gehorsam gleich gesinnet werden. Matth. 6, 10. Offenb. 5, 11-13.

100. Was sind die bösen Engel oder Teufel?

1) Sie sind auch Geister und gut geschaffen. Joh. 8, 44. Der Teufel ist nicht bestanden in der Wahrheit.

2) Aber abgefallen, durch Neid, Lügen und Hochmuth. 2. Pet. 2, 4. Gott hat der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet.

3) Unsere Verführer, Mörder und Feinde worden. Weish. 2, 24. Durchs Teufels Neid ist der Tod in die Welt kommen. 1. Pet. 5, 8. 9. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, u. s. f.

4) Und daher verdammt. Jud. v. 6. Gott hat die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verliessen ihre Behausung, behalten zum Gericht des grossen Tages.

101. Was ist unsere Pflicht dabey?

1) Daß wir uns von ihnen abkehren. Ap. Gesch. 26, 18. 2) ih-

2) ihnen im Glauben widerstehen. 1. Pet. 5, 9.

3) sie besiegen und überwinden. 1. Joh. 2, 14. Offenb. 12, 11.

4) und uns zu dem Ende rüsten. Womit? siehe Eph. 6, 11.

102. Welche Geschöpffe sind unter den sichtbaren die edelsten?

Die Menschen, so nach Gottes Bild geschaffen waren. 1. B. Mos. 1, 25.

103. Was war Gottes Ebenbild?

Eine Gleichförmigkeit mit Gott in Weisheit, Heiligkeit, Gerechtigkeit und Seligkeit. Ephes. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Pred. 7, 30.

104. Habens denn die Menschen noch?

Nein. Es ist verlohren, denn da der erste Mensch durch Verführung des Teufels Gott ungehorsam wurde und von Ihm zum Teufel abfiele, so wurde er Gottes und seines Ebenbildes verlustig, zog an das Bild und Gleichförmigkeit des Teufels mit allen seinen Eigenschafften

und Boßheiten, und wurde nicht allein untüchtig zu allem Guten, sondern stürtzte auch sich und seine Nachkommen in die höchste Unseligkeit. Daher wir alle und jede ohne Ausnahme als Kinder des Zorns und Todes von Gott verworffen und zum ewigen Tode verdammt sind. 1. B. Mos. 3, 1. f. Es. 59, 2. 1. B. Mos. 2, 17. Röm. 3, 12. c. 5, 12. 18. Eph. 4, 18. Ps. 71, 7. Joh. 3, 6. 1. B. Mos. 8, 21. Eph. 2, 3. Röm. 3, 23. Sie mangeln nun des Ruhms oder der Herrlichkeit Gottes. (S. die 2. Fr.)

105. Wie groß ist solche Unseligkeit?

Unergründlich, unerforschlich und unaussprechlich. Röm. 7, 24. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

106. Kan und soll denn das Bild Gottes wieder erneuert werden?

Ach ja. Col. 3, 10. Ziehet den neuen Menschen an, der da verneuert wird zur Erkäntniß nach dem Ebenbilde deß, der ihn erschaffen hat.

107. Durch

107. Durch wen kan und soll dieses geschehen?
Durch den Erlöser Christum JEsum.

Der II. Artickel.

Von dem Erlöser.

108. Wie heisset Er?
1) JEsus, oder ein Heiland und Seligmacher. Matth. 1, 21. Denn Er wird sein Volck selig machen von ihren Sünden. Phil. 2, 10.
2.) Christus, oder der Gesalbte zum Propheten, Hohen-Priester und Könige. Ap. Gesch. 10, 38. Gott hat ihn gesalbet mit dem Heiligen Geist und Krafft. Ebr. 1, 9.

109. Wer hat von Ihm den Namen?
Die wahre Christen, das ist, Gesalbte. 1. Joh. 2, 20. Ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist. Ap. Gesch. 11, 26. Sie sind auch gesalbet zu Propheten, geistlichen Priestern und Königen. 1. Joh. 4, 13. 1. Petr. 2, 9. Röm. 8, 9.

110. Wie viel sind Naturen in Christo?
Zwo: Röm. 9, 5. Christus ko-

her aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist Gott über alles gelobet in Ewigkeit.

1) **Die göttliche.** Joh. 1, 1. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und das Wort war Gott. Sprüchw. 8, 22. 30. Joh. 20, 28. 1. Joh. 5, 20.

2) **Die menschliche.** 1. Tim. 2, 5. Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus.

III. Warum muste unser Erlöser Gott und Mensch zugleich seyn?

Mensch muste er seyn, weil Er die Strafe des Todes, 1. B. Mos. 2, 17. und unsere Kranckheit, Es. 53, 5. für uns und an unserer statt ansstehen und tragen, oder für uns leiden und sterben, auch ein barmhertziger hoher Priester seyn, oder Mitleiden mit uns zu haben lernen und das menschliche Geschlecht mit Gott wiederum zum ewigen und allerseligsten Genuß und Gemeinschaft der göttlichen Seligkeit vereinigen solte. Ebr. 2, 17. 18. c. 4, 15. **Gott** muste Er seyn, damit sein Verdienst und Gnugthuung für uns von unendlicher Krafft und Gültigkeit wäre

und

und ewiglich daurete; Er auch mächtig gnug sey, uns alles zu geben, was uns noth und nützlich ist zu diesem und jenem Leben. Es. 8/9. 10.

112. Was ist nun sein Amt nach seiner göttlichen und menschlichen Natur?

1) Das Prophetische, da Er Gottes Willen von gegenwärtigen und zukünfftigen Dingen offenbarete, die Schrifft eröffnete und seine Lehre mit Wunderwercken bestättigte. 5. B. Mos. 18, 15. Einen Propheten, wie mich, wird der HErr dein Gott dir erwecken aus dir und deinen Brüdern, dem solt ihr gehorchen. v. 18. 19. Matth. 3, 17. c. 17, 5. Joh. 12, 28. Phil. 2, 7. Joh. 1, 18. c. 6, 14. Ap. Gesch. 3, 22. cap. 7, 37. Diß Amt führet Er noch durchs Heil. Predig-Amt mit Lehren, Strafen, Ermahnen und Tröstẽ. 2. Cor. 5, 19. Röm. 1, 5. Eph. 4, 11. 12. Apost. G. 26, 18. 1. Joh. 2, 20. Joh. 3, 33. c. 16, 13.

2) Das Hohe-priesterliche, da Er sich für uns geopffert, vor uns bittet und uns segnet. Ebr. 7, 24. 25. Darum, daß Er bleibet ewiglich, hat er ein unvergänglich

Priesterthum; Daher er auch selig machen kan immerdar, die durch Ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar und bittet für sie. c.9,14. c.10,8. Röm.8,34. Eph.1,3. Apost.G.4,12. Gal.3,13.

3) Das Königliche, da Er die Seinen versorget, schützet, richtet, regieret und erhält. Jer.23,5. Er wird ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Luc.1, 33. Joh.18,36.

Diese drey Aemter sind und heissen das Mittler-Amt Christi. 1. Tim.2,5. [S. die 110. Fr. 2)]

113. Wie viel sind Stände Christi?

Zween. I. **Der Stand der Erniedrigung**, da Er sich seiner göttlichen Herrlichkeit nicht gebraucht, sondern sich selbst geäussert, und Knechts-Gestalt an sich genommen, u. s. w. Phil.2,5-8. Dahin gehöret

1) seine **armselige Geburt**. Luc.2. 2. Cor.8,9. Matth.12,50. Gal.4,19.

2) Sein **in- und äusserliches Leiden**. Es.53. Matth.26. und 27. 1. Pet. 2,21,22. c.4,1.

3) sei-

3) seine Creutzigung. Gal. 3/15. Röm. 6/6. Gal. 5/24. c. 6/14. 1. Pet. 2/21. 4. B. Mos. 21/8. 9.

4) sein Tod. Joh. 18/8. Jon. 1/11. 12. 14. 15. 1. B. Mos. 22/13. Röm. 6/1. 7. Ebr. 2/14. 15.

5) sein Begräbniß. Es. 53/9. Röm. 6/1. f.

II. Der Stand der Erhöhung. Phil. 2/9. f. Darum hat Ihn auch Gott erhöhet, und hat Ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. u. s. f. Dahin gehöret

1) die Höllenfahrt. 1. Pet. 3/18. 20. Eph. 4/9. 10.

2) die Auferstehung. 1. Cor. 15/3. f. Matth. 12/40. Phil. 3/21. Luc. 24/31. Joh. 20/19. Röm. 6/4. Col. 2/12. c. 3/1. Eph. 2/4. 6.

3) die Himmelfahrt. Marc. 16. Apost. G. 1. Col. 3/1. 2. Eph. 2/6. Phil. 3/13. 14. 20.

4) das Sitzen zur rechten Hand Gottes. Eph. 1/20. Ps. 16/11. Ps. 90/1. Ebr. 1/3. Röm. 8/34. Eph. 4/10. Matth. 28/20.

5) die Zukunfft zum Gerichte und

die damit verknüpffte Offenbarung seiner Herrlichkeit. Apost. Gesch. 1,11. Matth. 25,31. Col. 3,10. 2. Thess. 1,7-10. Apost. G 17,31. Luc. 21,27. 1. Thess. 4,16. Marc. 13,32. 1. Cor. 4,5.

114. Wen hat Christus erlöset?

Alle Menschen. 1. Joh. 2,2. Er ist die Versöhnung nicht allein für unsere, sondern auch für der gantzen Welt Sünde. Es. 42,6. Luc. 2,30.

Auch die Ungläubigen. 2. Pet. 2,1. Sie verleugnen den HErrn, der sie erkaufft hat. 1. Cor. 8,11. Joh. 3,19. Röm. 5,6.

115. Wovon hat er sie erlöset?

1) **Von Sünden,** das ist, von der Sünden Schuld, Strafe und Herrschafft. 1. Pet. 2,24. Er hat unsere Sünde selbst geopffert an seinem Leibe auf dem Holtz, auf daß wir der Sünde abgestorben der Gerechtigkeit leben. Col. 1,14. Joh. 1,29. Es. 53,5. 1. Joh. 1,7. Röm. 12,14. c. 8, 12. Eph. 5,27.

2) **Vom Tode,** nicht allein dem geistlichen und ewigen, Röm. 6,7. 1. Cor. 15,55-57. Joh. 11,26. sondern auch vom leiblichen, als den Er aus einer Strafe

in

in einen Schlaf verwandelt. Hos. 13, 14. Joh. 11, 11. 13. 25. 26. 1. Thess. 4, 15. Röm. 8, 11. 2. Tim. 1, 10. Er hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht bracht durch das Evangelium.

3) **Vom Teufel.** Ebr. 2, 14. Er nahm durch den Tod die Macht dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel. Col. 1, 13. c. 2, 15. 1. Joh. 3, 8. c. 4, 4. Luc. 1, 74.

4) **Von der Welt.** Gal. 1, 4. Er hat sich selbst für unsere Sünde gegeben, auf daß Er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen Welt. Joh. 16, 33. c. 15, 19. 1. Joh. 5, 19. 2. Cor. 6, 16. 17.

5) **Von des Gesetzes**

a) **Zwang.** Gal. 4, 4. Er war unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete.

b) **Fluch und Verdammung.** Gal. 3, 13. Er hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns. Röm. 8, 1. 3. f. **Im Gewissen.** Ebr. 10, 22. Los vom bösen Gewissen.

6) **Vom Zorn.** 1. Thess. 1, 10. JEsus hat uns von dem zukünfftigen Zorn erlöset. Hos. 13, 14.

116. Womit hat er uns erlöset?

Nicht mit vergänglichem Gold, u. s. f. bis sterben 1. Pet. 1, 18. Apost. Gesch. 20, 28. 1. Cor. 6, 20. Ebr. 9, 12. 14. Offenb. 1, 5. (Siehe die 112. 113. Fr.) Gal. 4, 4. Röm. 5, 19.

117. Was hat er uns mit seinem Leiden, Blutvergiessen, Tod und Auferstehung erworben und zuwege gebracht?

Die Versöhnung mit Gott. 2. Cor. 5, 19. Gottes Gnade. Joh. 1, 17. Vergebung der Sünden. Eph. 1, 7. 1. Joh. 1, 9. Eine ewige Gerechtigkeit. Dan. 9, 24. Röm. 3, 25. 26. 2. Cor. 5, 21. Den Heil. Geist. Gal. 3, 13. 14. Frieden mit Gott. Röm. 5, 1. f. Kindschafft Gottes. Eph. 1, 5. 6. Joh. 1, 11. 12. Freyheit zu Gott zu nahen und seiner Gemeinschafft zu geniessen. Ebr. 8, 10. Herrschafft über die Sünde, Röm. 8, 12. 13. und ewiges Leben. 1. Joh. 5, 11. 12. 13.

118. Wozu hat er uns erlöset?

Auf daß wir sein eigen seyn, u. s. f. Tit. 2, 14. Er hat sich selbst für uns gegeben, auf daß Er uns erlösete von aller

(erb-

(erb- und wircklichen) Ungerechtigkeit, und reinigte Ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Wercken. Röm. 14, 9. Col. 1, 14. Gal. 2, 19. 20. Luc. 1, 74. 75. 1. Pet 2, 9. 24. 2. Cor. 5, 14. Er ist darum für sie alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. Röm. 6, 11. 12. 18. c. 14, 7.

119. Können wir uns bey herrschenden Sünden des Verdiensts Christi nicht getrösten?

Nein. Denn wir verleugnen den HErrn, der uns erkaufft hat, und führen über uns selbst ein schnell Verdamniß. 2. Pet. 2, 1. Gal. 5, 2. 4. (Siehe die 118. Fr.)

120. Wodurch werden wir seines Verdienstes samt allen daraus fliessenden Segen theilhafftig?

Durch den Glauben an Jhn.

121. An was für einen Heyland glauben wir denn?

Als einen solchen hohen Priester, der da ist heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher denn der Himmel ist. Ebr. 7, 26. 122.

122. Muß er auch in uns seyn, wohnen, leben und wircken?

Ja allerdings. Col. 1, 27. Christus in uns ist die Hoffnung der Herrlichkeit. Eph. 3. 17. 18. Röm. 8, 10. 2. Cor. 13, 5. Gal. 4, 1. Joh. 4, 16. Joh. 15, 1. f. (Siehe die 212. Fr.)

123. Müssen wir Ihm denn auch nachfolgen?

Ja. Wer da saget, daß er in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleichwie Er gewandelt hat. 1. Joh. 2, 6. Joh. 15, 4. 5. Matth. 16, 24. c. 11, 29. Phil. 2, 5.

Der III. Artickel.

Von dem Heil. Geist.

124. Durch wen gelangen wir zu einer lebendigen Erkäntniß Christi und seiner Erlösung?

Durch den Heiligen Geist. 1. Cor. 12, 3. Niemand kan JEsum einen HErrn heissen, ohne durch den Heiligen Geist. c. 6, 3. Röm. 15, 16.

125. Was ist der Heilige Geist?

Wahrer Gott mit Vater und Sohn, der von beyden ausgehet. 1. Cor. 3, 16. 1. Joh.

1. Joh. 5, 7. Apost. Gesch. 5, 4. Ps. 139, 7. Hiob 33, 4. Joh. 16, 26.

126. Welches sind seine Wirckungen?

Insgemein die Heiligung des ganzen Menschen an Geist, Seel und Leib. 1. Cor. 6, 11. Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden durch den Namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers Gottes. Tit. 3, 5. Röm. 1, 4. 1. Thess. 5, 23. Eph. 1, 1. Ph. 3, 12.

Insonderheit

1) Die Berufung, da er allen Menschen durchs Wort die Gnade des Berufs zur Bekehrung anbietet, denen Bußfertigen und Gläubigen offenbaret und schencket. Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunfft, u. s. f. bis berufen. 2. Tim. 1, 9. Er hat uns selig gemacht und berufen durch einen heiligen Ruff, Joh. 6, 44. Luc. 24, 46. 47. Es. 55, 1. Apost. Gesch. 17, 30. c. 14, 17. 1. Tim. 2, 4. 2. Pet. 3, 9. (Siehe die 3. Fr.) welchen Ruff aber die wenigsten annehmen wollen. Es. 65, 2. Matth. 23, 37. Apost. Gesch. 7, 51. Matth. 22, 1. f. 5. 6. Luc. 14, 16. f. 18-20. Luc. 19, 41. f.

2) Die

2) **Die Erleuchtung mit seinen Gaben**, da Er die Finsterniß im Verstande vertreibet und ein göttlich Licht, oder den lebendigen Glauben anzündet, auch von göttlichen Dingen eine lebendige Erkäntniß und göttliche Uberzeugung giebet. Eph. 1, 17. Gott gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung zu seiner Selbst-Erkäntniß, und erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey die Hoffnung eures Beruffs. 2. Cor. 4, 6. Eph. 5, 8. Cap. 1, 18. 19. 1. Cor. 12, 3. Apost. Gesch. 15, 9. 1. Joh. 5, 4.

Weil wir sonst in Guten gantz blind sind. 1. Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes, es ist ihm eine Thorheit und kan es nicht erkennen (wie er ausser der Gnaden ist mit aller Vernunfft, Kunst, Sinnen und Vermögen, auch aufs beste geschickt. Luth. Glos.)

Die Gaben des Heiligen Geistes sind alle die Seligkeit und Güter, welche uns vom Vater geschencket und von Christo erworben sind, und nun im Evangelio angeboten werden, als da sind: die

Ver-

Vergebung der Sünden, Kindschafft Gottes, die tägliche Gnade und Krafft, denen Lüsten unsers Fleisches zu widerstehen, daß sie nicht herrschen und ausbrechen, die Erneuerung nach dem Bilde Gottes, der Friede des Gewissens, die Freude im Heiligen Geist, das Leben und Einwohnung JEsu Christi, die Süßigkeit Gottes in der Seele, das Siegel und Zeugniß des Heiligen Geistes von der künfftigen Herrlichkeit, die Versicherung der Erwehlung, u. d. gl. (S. die 117. Fr.)

3) Die **Bekehrung**. Apost. Gesch. 26, 18. (Siehe das 4. Hauptstück.)

4) Die **Wiedergeburt**, oder Veränderung des Hertzens und Willens. 1. Joh. 3, 5. 6. Es sey denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Tit. 3, 5. Ezech. 36, 26. Jac. 1, 17. 1. Pet. 1, 3.

1) **Erhaltung im wahren Glauben**. 1. Cor. 1, 8. 9. Christus wird euch fest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seyd auf den Tag unsers HErrn JEsu Christi. Der Heilige Geist erhält

hält im wahren Glauben, indem er dir sein heilig Wort und Evangelium immerfort predigen läst, deiner Seele daraus Christum und seine seligen Gnaden-Güter und Heils-Schätze täglich tröstlicher zu erkennen uñ zu geniessen giebt, daß du in Anfechtungen von der Sünde, Welt und Teufel nicht verzagest, noch das Creutz oder die Leiden dieser Zeit dich von Ihm abwenden lässest. Phil. 1, 6. 1. Pet. 1, 5. c. 5, 10. 1. Cor. 10, 12. 13. Röm. 8, 28. 29.

127. Durch was für Mittel wircket der Heilige Geist dieses alles?

1) Durch sein heiliges **Wort**. Joh. 17, 17. Heilige sie, Vater, (durch deinen Geist) in deiner Wahrheit.

2) Durch **andere Mittel**, als die heilige Tauffe, heiliges Nachtmahl, Gebet, Creutz u. s. f. 1. Pet. 1, 7. Eph. 5, 26. Christus hat geliebet die Gemeine, und gereiniget durchs Wasserbad im Wort, auf daß Er sie Ihm selbst darstellete eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runtzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträfflich.

128. Wo-

128. Wodurch führet der Heilige Geist sein Amt?

1) Durch **Bestraffen und Uberzeugen des Gewissens**, zuforderst an der Welt, doch aber auch noch gewisser massen an den Gläubigen wegē ihrer Gebrechen und Fehler. Joh. 16, 8. Wenn der Tröster kömmt, wird Er die Welt straffen um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich. Apost. Gesch. 2, 37. Ebr. 4, 12. f.

2) Durch **Lehren und Vermahnen**, da Er den Lehr-begierigen, Bußfertigen und Gnadenhungrigen das Verständniß öffnet, und göttliche Wahrheiten einschärffet und versigelt. Apost. Gesch. 16, 14. 1. Joh. 5, 6. 1. Joh. 2, 27. Die Salbung, die ihr von Ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und dürffet nicht, daß euch iemand lehre, sondern wie euch die Salbung allerley lehret, so ists wahr, und ist keine Lügen, und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bey demselbigen. 1. Thess. 4, 9. Joh. 16, 13.

3) Durch **Regieren, Leiten und Treiben**. Röm. 8, 13. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Gal. 5, 16. 18. 1. Joh. 5, 6. 4) Durch

4) Durch Trösten, unter innerlichem und äusserlichem Creutz und Leiden. Röm. 8, 16. Der kindliche Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. 2. Cor. 1, 3. 22. Joh. 14, 26. Röm. 15, 13.

129. Können wir denn gar nichts zu unserer Heiligung thun?

Im Anfange derselben können wir nichts thun, aber wenn wir die Gnade angenommen, so können und sollen wir aus ihrer empfangenen Krafft mitwircken und damit wuchern. 2. Cor. 6, 1. Wir ermahnen aber euch, als Mithelffer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfahet. Matth. 25, 14. f. 16. 17. 18. 30. Luc. 19, 12. 13.

130. Wie heissen die, an welchen der Heilige Geist durchs Wort und die Sacramenta zu ihrer Heiligung arbeitet?

Eine Christliche Kirche. Das ist, ein Hauffe oder Versammlung derer, die vom Heiligen Geist durchs Wort und die heiligen Sacramenta beruffen werden, sich für Christen ausgeben, uñ aus bösen und guten bestehen. 2. Tim. 2, 19. 20.

Matth.

Matth. 13, 47. 48. v. 26. Joh. 10, 1. 26. Es. 5, 4. Mich. 7, 1-4.

In Ansehung der **Gläubigen** und **Guten** aber ist sie eigentlich

1) **heilig**, das ist, abgesondert von unreiner Lehre und unheiligem Wandel. 2. Tim. 2, 19. Joh. 8, 31. 34. Luc. 9, 23. Cap. 14, 26. Joh. 10, 26. Cap. 13, 34. 35 1. Cor. 11, 16. Eph. 2, 25. 26. (Siehe die 126. Fr.)

2) **einig**, durch Gemeinschafft des Geistes, als Glieder unter einander. Eph. 4, 3. Seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedes. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seyd auf einerley Hoffnung eures Berufs, ein HErr, ein Glaube, eine Tauffe, ein Gott und Vater. 1. Cor. 12, 26. Eph. 4, 15. 16. Dabey keine sündliche, obwohl bürgerliche Gemeinschafft mit den Gottlosen und ihren Wercken bestehet. 1. Cor. 5, 9. 10. 11. Röm. 12, 2. 2. Cor. 6, 17. 18.

3) **unsichtbar**, als Heilige und Geliebte Gottes, die die Welt nicht kennet, und daher hasset und verfolget; die aber dem HErrn bekannt, theuer, lieb und

werth sind, auch von ihm gepfleget, gewartet, versorget und beschützet werden. 1. Joh. 3, 1. 2. Cor. 6, 9. Weish. 2, 12-20.

4) beständig auf Erden. Matth. 16, 18. Auf diesen Felsen, (diß dein Glaubens-Bekäntniß) will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. 1. Kön. 19, 14-18. Eph. 2, 12-22. Cap. 3, 5. 6. Luc. 14, 17. f. Matth. 21, 33. f. Ps. 46, 2-6. Ps. 87, 1. Hohel. 6, 9. Es. 33, 20. Joh. 10, 28. 29. Röm. 8, 35-39. 2. Cor. 10, 4. 1. Joh. 5, 4. 5. Offenb. 12, 11. Cap. 20, 9.

5) eine streitende oder Creutz-Kirche, in Ansehung dieses Lebens, da sie noch wider den Teufel, die Welt und Sünde zu streiten und mancherley zu leiden hat. Eph. 6, 10. 1. Pet. 5, 8. 9. 1. Joh. 5, 4. Jac. 4, 4. Gal. 5, 17. 1. Pet. 2, 21.

6) eine triumphirende Kirche, in Ansehung des künfftigen und herrlichen Lebens. Offenb. 2. und 3. am 4. und 7.

Ihr Haupt ist nicht der Pabst oder ein anderer, sondern allein Christus. Eph. 1, 22.

131. Woran erkennet man die wahre sichtbare Kirche?

Wenn das Wort Gottes lauterlich verkündiget, die heiligen Sacramenten recht und nach Christi Einsetzung verwaltet, und die Schlüssel des Himmelreichs recht gebraucht werden. Joh. 8, 31.

132. Woran erkennet man die rechtschaffenen Glieder der Kirchen insonderheit?

1) An dem Abtreten von der Ungerechtigkeit. 2. Tim. 2, 19.

2) Am fleißigen und heiligen Gebrauch der Gnaden-Mittel.

3) Am Gehorsam gegen Göttliche Gebote. Joh. 8, 31. 34.

4) An Schaffung seiner Seligkeit mit Furcht und Zittern. Phil. 2, 12.

5) An Verleugnung sein selbst und der Welt. Luc. 9, 23. c. 14, 26. Phil. 3, 7. 8. f.

6) An einem heiligen Leben und der Nachfolge Christi. Joh. 10, 26. Matth. 5, 16.

7) An herzlicher Bruder-Liebe unter und gegen einander. Joh. 13, 34. 35.

8) An Friedfertigkeit. 1. Cor. 11, 16.

9) An Creutz um des Namens Christi willen. Matth. 5,10.11.12. oder am Haß der Welt. Joh. 15,18.19.20.21. c. 16, 1-4.

Von Vergebung der Sünden.

133. Welche erlangen Vergebung der Sünden?

Keine andere, als Bußfertig-Gläubige, als welchen Gott alle Sünden-Schuld und Straffen mit einmal und vollkommen um der Genugthuung JEsu Christi willen vergiebet und erläßet, so daß sie im Gerichte Gottes, so bald sie Christum durch den Glauben ergreiffen, so gerecht, heilig und unschuldig, um seinet willen, erkläret werden, als wenn sie nie Sünde gethan hätten, weil ihnen seine Gerechtigkeit und Unschuld vollkommen zugerechnet und eigen wird. 1. Joh. 1,7. Das Blut JEsu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von allen Sünden. Es. 53,5. f. Es. 43,25. Ich, ich tilge deine Ubertretung um meinet willen, und gedencke deiner Sünde nicht. c. 44, 22. Ich vertilge deine Missethat, wie eine Wolcken, und deine Sünden, wie den Nebel. Mich. 7,19. Doch

Doch muß Gott eine väterliche Züchtigung zurück lassen, die aber keine Strafe, sondern eine höchst-nöthige und selige Artzeney ist wider die in uns übrige Sünde. 2. Sam. 12, 13. Jer. 30, 11. Apost. Gesch. 9, 16.

134. Kan man der Vergebung der Sünden auch wol wieder verlustig werden?

Ja, durch **muthwillige Sünden und Nachläßigkeit im Guten**, Ez. 18, 24. und durch **Unbarmhertzigkeit**. Matth. 18, 32. 34. Wie aber ein Gefallener wieder dazu kome, siehe die 192. Fr.

Von der Auferstehung zum Ewigen Leben.

135. Wann und wodurch wird sie geschehen?

Am jüngsten Tage

1) durch **Gottes Krafft**. Phil. 3, 21. Der HErr wird unsern nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirckung, damit Er kan alle Dinge Ihm unterthänig machen. Joh. 5, 28. c. 6, 40.

2) Durch **Christi Auferstehung**. 1. Cor. 15, 22. Gleichwie sie in Adam alle

sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemachet werden. Röm. 6,5.

3) Durch den Heiligen Geist. Röm. 8,11. So der Geist des, der JEsum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige eure sterbliche Leiber lebendig machen, um deswillen, daß sein Geist in euch wohnet.

Die Verdammten aber werden eigentlich Krafft der göttlichen Straff-Gerechtigkeit auferstehen.

136. Wie wird die Auferstehung zum ewigen Leben geschehen?

In vorigen, aber geistlichen und verklärten herrlichen Leibern, doch mit Unterscheid, nach ihrer hier bewiesenen Treue. 1. Cor. 15,42. Es wird gesäet verweßlich, und wird auferstehen unverweßlich Phil. 3,21. Hiob 19,25-27. 1. Cor. 15,41.43.53. Matth. 13,43.

137. Wozu werden die Bösen auferstehen?

Zur ewigen Schmach, Schande und Pein, oder ewigen Verdammniß, Dan. 12,47. Matth. 25,41.46. Joh. 5,28. 29. doch auch mit Unterscheid, Matth. 11,24. Luc. 12,47. Offenb. 22,15. in Er-

Ermangelung der allerseligsten Gemeinschafft Gottes. 2. Thess. 1, 9.

138. Wozu denn die Frommen?

Zum ewigen Leben, oder zu Gottes Anschauen, das ist, zum ewigen Genuß der allerseligsten Gemeinschaft Gottes. Matth. 5, 8. 1. Cor. 13, 12. Matth. 25, 34. 46. Joh. 17, 3. 1. Cor. 2, 9. 1. Joh. 3, 2. Wir wissen, wenn es erscheinen wird, daß wir Ihm gleich seyn werden, denn wir werdē Ihn sehen, wie Er ist. Ps. 71, 15.

Daraus ewige Freude wird entstehen. 1. Pet. 4, 13. Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget. Joh. 17, 24.

139. Fänget sich dieses bey Gläubigen erst nach dem Tode an?

Sie sind schon selig, doch in der Hoffnung. Röm. 8, 24. Aus Gnaden sind sie selig worden, durch den Glauben. Eph. 2, 8. Tit. 3, 5. Ebr. 12, 22. 23. 1. Joh. 3, 15. Col. 3, 3. 4.

Drittes Hauptstück.

Vom Gebet des HErrn.

140. Was ist das rechte Gebet?

Ein Erheben und Gespräch des Hertzens mit Gott. Ps. 19/15.

141. Ists Gebet nothwendig?

Ja. 1) Gott hats befohlen. Ps. 50/15.
2) und Erhörung verheissen.
3) Erforderts unsere äusserste Armuth.

142. Woher muß das Gebet kommen?

1) Vom Heiligen Geist, als sein Werck. Röm. 8/15. Ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir ruffen, Abba lieber Vater. v. 26. Gal. 4/6. Zach. 12/10.

2) Aus wahren Glauben. Jac. 1/6. Er bitte im Glauben und zweiffele nicht. Luc. 21.

143. Wessen Gebet erhöret Gott?

Nicht allein das Gebet der Gläubigen, sondern auch derer, die sich ernstlich bekehren wollen, und den Anfang dazu machen. Joh. 9/31. Matth. 21/16. Ps. 51/19. Luc. 18/13. 14.

144. Wie

144. Wie sollen wir beten?

1) Im Namen JEsu und im Glauben, das ist, auf seinen Befehl, Verheissungen, Fürbitte, Würdigkeit, Verdienst, Gültigkeit, Tod, Blut, Krafft und Treue. Joh. 16,23. Marc. 11,24. Jac. 1,6.7.

2) Andächtig und aufrichtig, das ist, ernstlich, mit Erhebung des Willens zu Gott, als unserm Vater. Ps. 144,18. Jac. 5,16. Joh. 4,23. Die wahrhafftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit.

3) Aus dem Hertzen. Eph. 6,18. Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu.

4) Demüthig, und in rechter Armuth des Geistes, das ist, in demüthiger Erkäntnüß unserer Armuth, Unwürdigkeit und Unvermögens. Ps. 51,19. Judith 9,31. Luc. 18,10-14. 1. B Mos. 18,27. Ach siehe, ich habe mich unterwunden mit dem HErrn zu reden, wiewol ich Erde und Asche bin. Matth. 26 39. JEsus gieng hin, fiel nieder auf sein Angesicht und betet. Joh. 11,41. JEsus hub seine Augen empor. Marc. 7,34. JEsus sahe auf gen Himmel, seufzet, u. s. f. Eph. 3,14.

Ich beuge meine Knie gegen dem Vater unsers HErrn JEsu Christi.

5) Beständig und ohne Unterlaß. Luc. 18,1. Man soll allezeit beten, und nicht müde werden. 1. Tim. 2,1.8. Luc. 6,12. JEsus gieng auf einen Berg zu beten, und Er blieb über Nacht im Gebet zu Gott. Joh. 17,1. 1. Kön. 8,15. f. Dan. 6, 10. Daniel kniet des Tages dreymal auf seine Knie, betet, lobet und dancket seinem Gott, wie er denn vorhin zu thun pflegte.

6) Gelassentlich oder nach Gottes Willen. 1. Joh. 5,14. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu Ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so erhöret Er uns.

7) Uberall, doch nicht zum Schein. 1. Tim. 2,8. Joh. 4,23.24. Matth. 6,5.6.

145. Welches ist das vollkommenste Gebet?

Das Gebet des HErrn, oder Vater Unser. Matth. 6.9. f. Luc. 11,2. f.

Von dem Eingang des Vater Unsers.

146. Zu wem sollen wir beten?

Zu dem Dreyeinigen Gott, Vater, Sohn

Sohn und Heiligen Geist, der hier Vater heist.

147. Warum sollen wir Ihn als einen Vater anbeten?

1) Weil Er Vater ist über alles, was Kinder heist im Himmel und auf Erden.

2) Weil wir dadurch gelocket werden. Gott will uns damit locken, u.s.f. Es. 49, 14. Jer. 31, 20. Vater ist der allersüsseste Name.

148. Welche nennen Ihn mit Recht einen Vater?

Seine echte und rechte Kinder, die aus Gott geboren sind, Joh. 1, 13. seinen Sin haben, oder doch annehmen wollen, sich von seinem Geiste treiben und regieren lassen, Röm. 8, 14. ihre Feinde lieben, Matth. 5, 44. 45. die Welt überwinden, 1. Joh. 5, 4.

149. Warum sagen wir: Unser Vater?

Weil wir a) aus dem Glauben, b) nicht unsers Nächsten vergessen, sondern für alle mit beten sollen, c) ohne Liebe zum Nächsten nicht beten können noch sollen, d) weil auch andere in der Welt für uns beten. Eph. 4, 16.

150. Warum beten wir: Der du bist im Himmel?

1) Zur Erweckung einer heiligen Ehrerbietung vor Gott, der höchsten, heiligsten und allgegenwärtigen, ja aller ehrwürdigsten Majestät. Ps. 115/3.

2) Zur Hochachtung des Himmlischen.

3) Zur Bezeigung unsers Verlangens nach dem Himel und himlischen Gütern. Phil. 3/20. Col. 3/1. f.

Die I. Bitte.

151. Was ist Gottes Name?

Gott selbst, seine Eigenschafften, Gnade, Güte, Wahrheit, Weisheit, Allmacht, und alles, was von Ihm herkömmt, als sein heil. Wort, Sacramenta, u. s. f. Ps. 48/11. (S. die 19. Fr.)

152. Wo soll er geheiliget werden?

In uns, in aller Hertzen und in der gantzen Welt, woselbst Er leider! fast überall entheiliget wird. Es. 1/4. O wehe des sündigen Volcks, des Volcks von grosser Missethat, des boshafftigen Samens, der schädlichen Kinder, die den

HErrn

HErrn verlassen, den Heiligen in Israel lästern, u. s. f. Röm. 2, 24.

153. Wie und wodurch wird Er geheiliget?

1) **Durch reine Erkänntniß und Lehre.** 5. B. Mos. 4, 2. Ihr solt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und solt auch nichts davon thun, auf daß ihr bewahren möget die Gebote des HErrn eures Gottes, die ich euch gebiete. v. 8. Jer. 23, 28. Wer mein Wort hat, der predige mein Wort recht. Wie reimen sich Stroh und Weitzen zusammen? spricht der HErr. 1. Tim. 6, 3. 4. 2. Tim. 1, 13. 14. c. 2, 15.

2) **Durch heilig Leben.** 1. Pet. 2, 12. Führet einen guten Wandel unter den Heyden, auf daß sie eure gute Wercke sehen und Gott preisen. c. 3, 1. 2. Matth. 5, 16. Röm. 2, 24.

Item, wenn alles geschicht

3) **zu Gottes Ehre.** Col. 3, 17. Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Wercken, das thut alles in dem Namen des HErrn JEsu. 1. Cor. 10, 31.

Die II. Bitte.

154. Was heist hie eigentlich das Reich Gottes?

Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Röm. 14, 17. und zwar in Krafft. 1. Cor. 4, 20.

155. Wo soll es seyn?

Inwendig in uns, Luc. 17, 21. in allen Menschen und in der gantzen Welt. Marc. 1, 15. Die Zeit ist erfüllet und das Reich Gottes ist herbey kommen. Thut Busse und glaubet an das Evangelium.

156. Wie und wodurch kömmt es zu uns?

1) Durch Zerstöhrung des teufelischen Reichs in uns. Col. 1, 13. Er hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes. Eph. 6, 12. f. 1. Joh. 3, 8.

2) Im Glauben und Göttlichen Leben. Ebr. 12, 28. Dieweil wir empfahen ein unbeweglich Reich, haben wir Gnade, durch welche wir sollen Gott dienen, ihm zu Gefallen mit Zucht und Furcht. 2. Thess. 1, 11. 2. Tim. 2, 13.

Die

Die III. Bitte.

157. Was ist der Wille Gottes?

Daß, wer den Sohn siehet, (lebendig erkennet) und gläubet an Ihn, habe das ewige leben. Joh. 6, 39. 40. 1. Tim. 2, 4. 1. Thess. 4, 3. Röm. 12, 2.

158. Wo, wann und wie soll dieser gute und gnädige Wille Gottes geschehen?

In uns, in allen Menschen und in der gantzen Welt, überall und allezeit, wie er geschicht im Himmel bey den heiligen Engeln und Auserwehlten, das ist, mit hertzlicher Aufrichtigkeit, Treue, Willigkeit, Freudigkeit, Ernst und Beständigkeit, und wie er bey Christo hie auf Erden geschahe. Psalm 40, 9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Hertzen. Matth. 26, 39. Luc. 22, 42. Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Ps. 103, 20.

159. Wodurch wird er erfüllet?

1) Durch Brechung oder Verleugnung unsers Willens. Matth. 16, 24. 25. Wer sein Leben (Eigenwillen) verleuret um meinet willen, der wirds (das rechte Leben) finden. Luc. 17, 33.

Joh.

Joh. 12, 24. Apost. Gesch. 21, 14.

2) **Durch Stärckung im Wort und Glauben.** Wenn Gott uns Geist und Krafft giebt, und wider unsere geistliche Feinde uns stärcket, daneben auch uns die Herrlichkeit seines Reichs in Zeit und Ewigkeit durch den Heiligen Geist tröstlich zu erkennen giebt, daß dieser Zeit Leiden derer nicht werth sey, und wir uns weder durch Tod, noch Leben, noch einiges anders davon abwenden lassen. Röm. 8, 38. 39. Ebr. 13, 21. Gott mache euch fertig in allem guten Werck, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was ihm gefällig ist durch JEsum Christ. Col. 4, 12. 1. Pet. 5, 10.

3) **In Geduld und Gelassenheit.** Ebr. 10, 36. Geduld ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, Luc. 8, 15, c. 21, 19.

Die IV. Bitte.

160. Was heist täglich Brod?

Alles, was zur Leibes-Nahrung, u. s. f. 1. B. Mos. 3, 19. Im Schweiß deines Angesichtes solt du dein Brod essen. Sprüchw. 10, 22. Der Segen des HErrn macht reich ohne Mühe.

161. Wenn

161. Wem giebt Gott gerne das tägliche Brod?

1) Denen Gläubigen und Genügsamen (Siehe die 61. Fr. 2) 2. Tim. 4, 3. c. 6, 6. 8.

2) Denen Danckbaren. 1. Cor. 10, 31. Ihr esset oder trincket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Gottes Ehre. 1. Tim. 4, 4. Ja auch den Undanckbaren. Luc. 6, 35.

3) Denen, die nicht, wie die Heyden, für den andern Morgen sorgen. Matth. 6, 34.

162. Beten wir hier alleine ums leibliche Brod?

Nein, auch ums geistliche, oder die Seelen-Speise. Joh. 6, 32. 33. Mein Vater giebt euch das rechte Brod vom Himmel. v. 35. Ich bin das Brod des Lebens. (Siehe die 213. Fr.)

Die V. Bitte.

163. Was soll vergeben werden?

Die Schulden, das ist, Sünden. Matth. 18, 24. f. Luc. 7, 41.

164. Wem sollen sie vergeben werden?

1) Denen Bußfertigen. Luc. 24, 47. Chri-

Christus muste predigen lassen in seinem Namen Busse und Vergebung der Sünden unter allen Völckern. Apost. Gesch. 5, 31. Jer. 2. (Siehe die 192. Fr. u. f.)

2) und Gläubigen. Röm. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werck allein durch den Glauben. v. 24. c. 4, 5. Gal. 2, 16. Eph. 2, 8.

3) Denen Versöhnlichen. Matth. 6, 14. 15. So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet so wird euch euer himmlischer Vater eure Fehle auch vergeben. c. 18, 21. Col. 3, 13. Eph. 4, 32. 22. [S. die 41. Fr. 5.) und 43. b)]

Die VI. Bitte.

165. Wer sucht uns in Versuchung zum Bösen zu führen?

1) Der Teufel. 1. Pet. 5, 8. Der Teufel gehet herum wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Luc. 22, 31. Eph. 6, 16. Joh. 13, 2. Matth. 4, 3.

2) Die Welt. (S. die 59. Fr.) Sprüchw. 1, 10.

3) Fleisch und Blut, und alsdenn führen wir uns selbst in Versuchung, wenn wir

wir die Gelegenheit zu sündigen nicht meiden. 1. Pet. 2, 11. Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. Jac. 1, 13. 14.

166. Wozu versuchen sie?

Zu allen Arten der Sünden, ins besondere zum Unglauben, Verzweiffelung und andere grosse Schande und Laster. (Siehe die 3. Fr.)

167. Wie werden wir davor bewahret?

1) Durch Gottes Treue, Krafft und Gnade. 1. Cor. 10, 13. Gott ist getreu, der euch nicht läst versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinet, daß ihrs könnt ertragen. c. 1, 8.

2) Durch Kampff, Glauben und Uberwindung. 1. Pet. 5, 9. Dem Teufel widerstehet fest im Glauben. Eph. 6, 10. 13. 14. 18.

168. Wie und wozu versucht Gott?

Väterlich und zu unserm Besten, uns zur Selbst-Erkänntniß und Wachsthum im Glauben, Liebe, Hoffnung, u. s. f. zu bringen. 5. B. Mos. 13, 3. Der HErr euer Gott versucht euch, daß er erfahre, ob ihr

ihr Ihn von gantzem Hertzen und von gantzer Seelen lieb habt. Joh. 6, 6. Das sagte Er aber, Ihn zu versuchen, denn er wuste wohl, was er thun wolte. 1. B. Mos. 22, 1. f. 2. Cor. 12, 7.

169. Bitten wir, daß uns gar keine Versuchung betreffe?

Nein, sondern daß uns Gott nicht im Zorn hineinführe, und darinn bey seiner Gnade und Gemeinschafft erhalten wolle, daß wir überwinden und den Sieg behalten. Jac. 1, 2. Achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherley Anfechtung fallet.

170. Haben wir auch Nutzen von Versuchungen?

Ja. Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen. Röm. 8, 28. Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; Denn nachdem er bewähret ist, wird er die Crone des Lebens empfahen, welche Gott verheissen hat denen, die Ihn lieb haben. 1. B. Mos. 50, 20. Ihr gedachtets böse mit mir zu machen, aber Gott gedacht es gut zu machen. 1. Pet. 4, 1. Ebr. 12, 11. Es. 26, 16. Anfechtung lehret aufs Wort mercken. 2. Cor. 4, 17. Apost. G. 14, 22.

Die

Die VII. Bitte.

171. Wovon sollen wir erlöset werden?

Vom Ubel

1) der Sünde, Röm. 6, 6. daß der sündliche Leib aufhöre, und wir hinfort der Sünden nicht dienen. (Siehe die 115. Fr.)

2) ihrer Strafe. 2. Cor. 1, 10. Gott hat uns von solchem Tode erlöset, und erlöset uns noch täglich, und hoffen auf Ihn, Er werde auch uns hinfort erlösen.

3) endlich von allem Ubel Leibes und der Seelen, Gutes und Ehren. 2. Tim. 4, 18. Der HErr wird mich erlösen von allem Ubel und aushelffen zu seinem himmlischen Reich. Röm. 8, 23. Ps. 94, 19. Ps. 68, 20. 21.

172. Wodurch soll n wir völlig erlöset werde?

Röm. 7, 24. 25. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes. Ich dancke Gott durch JEsum Christ.

Beschluß.

173. Womit schliessen wir das Vater Unser?

Mit einem Lobspruch Gottes und schuldiger Verherrlichung seiner Majestät: **Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit.**

174. Warum das?

Weil Ihm alle Ehre, Lob, Preiß, Ruhm, u. s. f. allein gebühret im Himmel und auf Erden, Er auch unser Gebet erhöret. Ps. 115, 1. Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre.

175. Warum schliessen wir mit Amen?

Weil wir der Erhörung gewiß sind. Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitte sind, u. s. f.

176. Woher sind wir der Erhörung gewiß?

1) Aus Gottes Zusage. 1. Joh. 5, 14. Das ist die Freudigkeit, so wir haben zu Ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. Matth. 7, 8. c. 21, 22. Joh. 14, 13.

2) Durch

2) Durch Christi Fürbitte. Röm. 8, 34. Christus ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. (S. die 112. Fr. 2) 3)

3) Doch nach Gottes Willen. 1. Joh. 5, 14. (Siehe die 1.) 2. Cor. 12, 9. Matth. 8, 2.

177. Erhört uns Gott alsobald?

Ja, ob Er gleich nicht alsobald giebt, was wir bitten. Es. 65, 24. Es soll geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten, und wenn sie noch reden, will ich hören.

178. Warum giebt Gott nicht alsobald unsere Bitte?

Zu Prüfung unsers Glaubens, unserer Geduld, Hoffnung, Liebe, Demuth und Beständigkeit im Gebet. Hab. 2, 3.

Von den Sacramenten überhaupt.

179. Was ist ein Sacrament?

Eine von Gott anbefohlene heilige Handlung, worin unter sichtbaren und irdischen Dingen uns Menschen unsichtbare und himmlische Güter dargereichet und versiegelt werden zu unserer Seelen Heil und Seligkeit

180. Wie-

180. Wieviel sind solcher Sacramenten im N. Testament?

Zwey. Die heilige Tauffe, an statt der Beschneidung A. Testam. und das heilige Abendmahl an statt des Oster-Lammes A. Test.

Viertes Hauptstück.

Von der Heiligen Tauffe.

181. Was ist die Tauffe?

Sie ist nicht allein schlecht Wasser u. s. f.

182. Wer hat sie eingesetzt?

Christus selbst Matth. 28, 18. Gehet hin, u. s. f. Joh. 4, 2. Luc. 3, 2.

183. Wen soll man tauffen?

Alle Menschen, die selig werden wollen. Matth. 28, 19.

184. Wer darf tauffen?

Ordentlicher Weise Prediger, im Nothfall aber auch gläubige Christen, als geistliche Priester. Gal. 3, 27. 28. 2. B. 4, 25. 1. Macc. 1, 63.

185. Wie muß getauffet werden?

1) Im Namen des Dreyeinigen Got-

Gottes. Matth. 28, 18. Das ist, auf Befehl, Verheissung, in Gegenwart und Krafft des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes, zum ewigen Bunde und seliger Gemeinschafft mit Ihm, sein zu seyn und zu bleiben, Ihm zu leben und zu dienen ewiglich.

2) Mit grossem Ernst, Andacht, Gebet und Glauben, ohne alle Leichtsinnigkeit, in heiliger Furcht vor dem gegenwärtigen Dreyeinigen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist. Apost. G. 22, 16. Laß dich taufen und abwaschen deine Sünde, und ruffe an den Namen des HErrn. Luc. 3, 21. Da JEsus getauffet war, betet Er. (Luth. Die Leute gerathen darum nach der Tauffe so übel, daß man so gar ohne Ernst für sie gebeten hat in der Tauffe.)

186. Was ist der Tauffe Krafft, Nutz und Wirckung?

Sie wircket Vergebung der Sünden. u. s. f. 1. Pet. 3, 21. Welches (Wasser) nun auch uns selig machet in der Tauffe. Nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott. Röm. 8, 24.

Col. 3, 3. 4. Tit. 3, 5. Zu solcher Seligkeit gehöret

1) **Vergebung der Sünden**, daß die Sünde nicht mehr verdammen und herrschen kan. Apost. G. 16, 22. c. 2, 38. (S. die 117. Fr.)

2) **Erlösung vom Tode**, vom geistlichen und ewigen, auch soferne vom leiblichen Tode, daß er keine Straffe bleibt, sondern ein Schlaf wird, und eine Thür zum ewigen Leben. 1. Cor. 15, 55.

3) **Erlösung vom Teufel**, die uns Christus auch erworben. Gal. 3, 27.

4) **Wiedergeburt oder Veränderung** des Willens und Hertzens, und die **Erneurung**. Tit. 3, 5. Joh. 3, 5.

5) **Einpfropffung in Christum**. Röm. 6, 3. 5. Gal. 3, 27.

6) **Versetzung in die Gemeinschaft der Heil. Dreyeinigkeit**. Matth. 28, 19.

7) **Versetzung in die gliedliche Gemeinschafft der Gläubigen.**

187. **Was für ein Bund wird in der Heil. Tauffe gemachet?**

1) **An Seiten Gottes** ists seine **gnädige Verheissung**, daß Er unser Gott und Vater seyn wolle. Marc. 16, 16. Wer da glaubt ꝛc. Ebr. 13, 20. 2) der

2) der Menschen, in Entsagung des Teufels mit allen seinen Wercken und Wesen, rechtschaffenen Glauben und Ubergebung an Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist, nebst der Bewahrung des guten Gewissens. Marc. 16, 16. 1. Petr. 3, 21. Joh. 1, 12.

188. Woraus bestehet die Tauffe?

1) Aus dem sichtbaren und irdischen Wasser. Eph. 5, 26. Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort. Joh. 3, 5.

2) Unsichtbaren und Himlischen, dem Heiligen Geist, und Krafft des Bluts Christi. Tit. 3, 5. Er macht uns selig durch das Bad der Wiedergebut und Erneurung des Heiligen Geistes. Matth. 3, 11. Joh. 3, 5. Das Aug allein das Wasser sieht, u. s. f.

189. Woher bist du des Himmlischen bey dem Wasser versichert?

Aus Gottes Verheissung, da Christus spricht: Wer da gläubt, u. s. f.

190. Was bedeutet das Wassertauffen?

Es bedeutet, daß der alte Adam, u. s. f.

1) Die Ersäuffung und den Tod des alten Menschen, das ist, der von Adam angeerbten sündlichen Unart, durch tägliche Reue und Busse, aus der Gemeinschafft des Todes Christi durch den Glauben. Gal. 5, 24 Welche Christum angehören, die creutzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. Röm. 6, 3. 4.

2) Die Auferstehung und das Leben des neuen Menschen, oder die Schenckung und Vermehrung des von Christo erlangten guten und heiligen Sinnes und Vermögens zum Guten, Röm. 5, 14. 18. aus der Auferstehung JEsu Christi durch den Glauben. Röm. 6, 4. Eph. 4, 22. 24.

(NB. Das Böse und Gute in den Wiedergebornen wird ein Mensch genannt, weil sichs in alle Glieder und Theile des Menschen erstrecket und ergiesset. Das Böse der alte Mensch, weil er seit dem Fall her gewesen, und ieder ihn aus der Geburt angeerbt bekommt, daneben auch heßlich, scheußlich, ungestalt, untüchtig, und als ein altes Kleid abzulegen ist. Das Gute der neue Mensch, weil ihn Niemand mit auf die Welt bringet, sondern

dern er erst neu erschaffen wird in der Wiedergeburt, lieblich und herrlich, auch daher billig und mit Freuden anzuziehen ist.)

3) Das Creutz-Leben der Christen, daraus sie aber Rettung zu hoffen. Luc. 12, 50. Matth. 20, 23. Ps. 42, 8. 9. Ps. 69, 1. 2. f.

4) Die Auferstehung der Leiber von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters. 1. Cor. 15, 29.

191. Sind denn die noch wiedergebohren, die den Tauff-Bund brechen?

Nein. Denn so sie entflohen sind dem Unflath der Welt, werden aber wiederum in dieselbigen geflochten und überwunden, ist mit ihnen das letzte ärger worden, denn das erste. Die Sau wältzet sich nach der Schwemme wieder in den Koth. 2. Petr. 2, 20-22. Luc. 11, 26. Joh. 5, 14.

192. Wodurch aber kömmt ein Gefallener wieder dazu?

Durch Busse oder wahre Hertzens-Bekehrung.

193. Worin bestehet dieselbe?

In Abwendung des Hertzens von Sünden, und Zukehrung zu Gott. 2. Tim. 2, 25. 26. Es. 1, 16. Lasset ab vom Bösen, und lernet Gutes thun. 1. Pet. 3, 11. Ezech. 18, 21. Jer. 3, 23. Luc. 15, 18. 20.

194. Wie mancherley ist die Busse?

Zweyerley:

1) Die grosse der Gefallenen. Apost. Gesch. 26, 18. (a) aufzuthun ihre (der Heyden) Augen, (b) daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott, (c) zu empfahen Vergebung der Sünden (d) und das Erbe.

2) Die tägliche der Stehenden. Röm. 8, 4. So ihr durch den Geist des Fleisches Geschäffte tödtet, so werdet ihr leben. Gal. 5, 24. Gebet Man. v. 7. 8.

195. Was gehöret zur Busse?

1) Hertzliche Reue und Betrübniß über des himmlischen Vaters Beleidigung, nebst ernstlichem Haß der Sünden. 2. Cor. 7, 10. Die Göttliche Traurigkeit wircket zur Seligkeit eine Reue, die Nie-

Niemand gereuet. Matth. 26, 75. Luc. 15, 17. Apost. G. 2, 37. Es. 66, 2. 3. B. Mos. 26, 40. 41. und die Buß-Psalmen. NB. Je fleißiger man die Treue und Wohlthaten Gottes gegen die Abscheulichkeit der Sünden zusammen hält und betrachtet, desto mehr Reue und Traurigkeit entstehet, und ie grösser diese ist, desto grösser ist der Trost und die Erquickung. Es. 38, 15. Luc. 7, 47.

Aus Erkäntniß der Sünden durchs Gesetz, Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kömmt Erkäntniß der Sünde. Offenb. 2, 5. Gedencke, wovon du gefallen bist, und thue Busse, und thue die ersten Wercke. Jer. 3, 13. Es. 46, 8. Es. 44, 19. (S. die 75. Fr.)

2) Glaube, als das vornehmste Stück der Busse, dadurch die Bekehrung recht zum Stande kömmt, und der Sünder gerecht und selig wird. Eph. 2, 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben, u. s. f. (S. die 85. Fr.)

3) Besserung u. rechtschaffene Früchte der Busse. Luc. 3, 7. Joh. 5, 14. Ps. 130, 4. Offenb. 2, 5. Luc. 13, 3. c. 17, 3. Jer. 7, 3-5. c. 18, 11. c. 35, 13-15.

196. Muß man seine Sünden auch bekennen?

Ja. Ps 32, 3-5. Da ichs wolte verschweigen, u. s. f. Sonst bekommen wir auch keine Vergebung der Sünden und Trost dagegen.

197. Wem soll man seine Sünde bekennen?

Zuförderst Gott im Himmel und sie ihm abbitten, Ps. 51, 3. 4. 5. 6. Luc. 18, 13. dann aber auch wol Menschen.

198. Was gehöret zum Glauben?

1) Lebendige Erkäntniß, dabey sich ein hertzliches Verlangen nach Gott befindet. Ps. 25, 1. f.

2) Göttlicher Beyfall.

3) Kindliches Vertrauen, durch den Heil. Geist gewircket.

199. Woran erkennet man den Glauben?

An der thätigen Liebe oder gottseligem Leben, Gal. 5, 6. 2. Cor. 6, 14. 15. so nothwendig auf Busse erfolgen und beym Glauben seyn muß.

200. Was haben die muthwilligen Sünder für einen Glauben?

Einen todten Wahn-Glauben, Jac. 2, 17.

2,17. 19. 2. Tim. 3,5. der nicht selig machet. Matth. 7,21.

201. Darff man seine Busse nicht aufschieben?

Nein. Sir. 18,22. f. Spare deine Busse nicht, bis du kranck werdest, sondern bessere dich, weil du noch sündigen kanst. Verzeuch nicht fromm zu werden, und harre nicht mit Besserung deines Lebens bis in den Tod. Und wilt du Gott dienen, so laß dirs einē Ernst seyn, auf daß du Gott nicht versuchest. c. 5,8. 9. Darum verzeuch nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und schieb es nicht von einem Tag auf den andern. Denn sein Zorn kömmt plötzlich, und wirds rächen und dich verderben. Ps. 95,8. Es. 55,6. Ich fürcht fürwahr, die u. s. f.

202. Was hat ein Glaubiger von der Busse?

Er ist gerechtfertiget vor Gott, indem ihm

1) seine Sünden vergeben sind. Röm. 5,1. Ps. 32,1. 2. f.

2) die Gerechtigkeit Christi zugerechnet ist. Phil. 3,7. 8. 9. Und das ist der Stand der Gnaden. Eph. 5,8. Col. 1,13. 1. Pet. 2,25.

3) Krafft zur Heiligung geschencket ist. 2. Pet. 1, 3. 4. f.

203. Was muß ein Gläubiger denn ferner thun?

Tägliche Busse, [s. die 194. Fr. 2.)] oder

1) täglich seine Schwachheits-Sünden bereuen und Gott abbitten,

2) sich täglich das Verdienst Christi im Glauben zueignen,

3) sich vor Sünden fleissig hüten, Ps. 119, 109.

4) Guts zu thun sich ernstlich befleißigen, 2. Pet. 1, 5-7.

5) wachsen und zunehmen im Guten, 2. Pet. 3, 18. 1. Cor. 15, 58. 1. Thess. 4, 1.

6) im Guten beständig seyn bis ans Ende. Matth. 24, 13. Offenb. 2, 10. Ebr. 10, 38. 39.

204. Was zu thun, wenn man im Guten zunehmen will?

Man muß in der Furcht und Liebe Gottes

1) fleißig beten. Luc. 17, 5.

2) Gottes Wort offt und andächtig betrachten. (S. die 5. Fr.) 1. Pet. 2, 2.

3) die

3) die empfangene Gnade zur Uberwindung des Bösen und Ausübung des Guten treulich anwenden. Matth. 25,29.

Fünfftes Hauptstück.

Vom Heiligen Abendmahl.

205. Wodurch geschicht die Vorbereitung hiezu?

1) Durch Prüfung sein selbst, wie es ums Hertz und Gewissen stehe, ob man Glauben habe und in der Gnade stehe, oder nicht. 1. Cor. 11,28. Der Mensch prüfe NB. sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trincke von diesem Kelch. 2. Cor. 13,5. Gal. 6,4.

2) Durch Versöhnung mit

a) Gott. (S. die 192. Fr. und f.)

b) dem Nächsten. Matth. 5,24. 25. Wenn du deine Gabe u. s. f.

206. Wer empfäht solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wol eine feine äusserliche Zucht, u. s. f.

207. Wer hat es eingesetzt?

Christus selbst Matth. 26,26. Marc.

14/23. Luc. 22/19. 1. Cor. 11/23. f.

208. Was ist das Heil. Abendmahl?

Eine heilige Handlung, worin denen Gästen unter dem Brod und Wein Christi Fleisch und Blut wahrhafftig gereichet wird. 1. Cor. 10/16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschafft des Blutes Christi? das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi?

209. Wie vielerley Gäste finden sich dabey ein?

1) Würdige, oder recht Geschickte. (S. die 192. Fr. f.)

2) Unwürdige, die in wahrer Busse und Glauben nicht bereitet sind. 1. Cor. 11/27-29. Welcher unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des HErrn trincket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn. ⁂ Er isset und trincket ihm selber das Gerichte, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn. Joh. 13/27.

210. Was schadets den Unwürdigen?

Sie nehmens zum Gericht. 1. Cor. 10, 21. Ihr könnet nicht zugleich trincken des HErrn Kelch und der Teufel Kelch, ihr könnet nicht zugleich theilhafftig seyn des HErrn Tisches und der Teufel Tisches (des Sauffens, Spielens, Hurens Zanckens, Neidens, Stehlens, u. d. gl.) c. 11, 29. 2. Cor. 6, 14. 15. Wer unwürdig hinzu geht, fürs Leben er den Tod empfäht. Ist dir wohl, so bleib davon, daß du nicht kriegest bösen Lohn.

211. Wie wird dabey nach Christi Sinn gehandelt?

Matth. 7, 6. Ihr solt das Heiligthum (oder die Evangelischen Verheissungen und Siegel) nicht den Hunden geben, und eure Perlen solt ihr nicht vor die Säue werffen. 1. Cor. 11, 20. 21.

212. Wozu ist es eingesetzt?

1) Zum Gedächtniß

a) der Liebe Christi. Luc. 22, 19. 1. Cor. 11, 24. 25.

b) des Leidens und Todes Christi. 1. Cor. 11, 26. So offt ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trincket,

solt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß Er kommt. NB. Den Tod Christi verkündigen, heist nicht allein davon reden, singen, rühmen und Betrachtung anstellen, sondern auch so in die Gemeinschafft seines Todes treten, daß man Krafft seines Todes der Welt immer mehr absterbe, und solches durch glaubige Danckſagung, Liebe Gottes, Liebe des Nächsten und Geduld an den Tag lege.

2) **Zur Vereinigung und Gemeinschafft mit Christo.** Joh. 6, 56. Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der bleibet in mir und Ich in ihm. 1. Cor. 10, 16.

3) Zur **Liebe und Vereinigung der Glieder Christi** unter einander. 1. Cor. 10, 17. Ein Brod ists, so sind wir viel **ein Leib**, dieweil wir alle **eines Brods** theilhafftig sind, und aus **einem Kelche** trincken. Eph. 4, 12. c. 5, 30.

213. Muß man allein das Abendmahl äusserlich geniessen?

Nein, sondern auch vornehmlich **innerlich** und **geistlich**. Denn JEsus sagt: Siehe, ich stehe vor der Thür und klopffe an, so iemand meine Stimme hören

ren wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. Offenb. 3/20. Joh. 6.

214. Kan und muß man denn Christum ausser dem äusserlichen Gebrauch geniessen?

Ja. Offenb. 3/20. Joh. 15/4 5. Bleibet in mir, und ich in euch. ꝛc. Wer in mir bleibet und ich in ihm, der bringet viel Frucht. Joh. 6. gantz. Joh. 14/21. 23. c. 17/26.

215. Was wircket Christi Gemeinschafft noch weiter?

1) **Schenckung, Versicherung und Versiegelung der Vergebung der Sünden.** Matth. 26.

2) **Vermehrung des geistlichen und ewigen Lebens.** Joh. 6/51. Gal. 2/20.

3) **Reine Liebe zu Ihm.** Joh. 15/10. Bleibet in meiner Liebe. So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe.

4) **Gehorsam.** Joh. 14/21. Wer meine Gebote hat und hält sie, der ists, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der

der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. Luc. 6/46. (Siehe die 77. Fr.)

5) **Uberwindung.** Röm. 8/37. In dem allen überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat. Phil. 4, 13. Offenb. 12, 11. c. 2, 7. 17. 26. c. 3/5. 12. 21.

6) **Seligkeit.** Offenb. 3, 21. Wer überwindet, dem will ich geben mit mir auf meinem Stul zu sitzen.

Haus-Tafel.

Pflichten

I. Der Kinder.

Siehe oben die 35. bis 40. Fragen.

II. Der Eltern.

216. Welche gehören hieher?

Siehe oben die 38. Frage.

217. Was sind ihre Pflichten?

1) Sie sollen erst selber JEsum kennen und lieben lernen, und auch die Kinder

der zu ihm führen. 2. Tim. 1, 5. 6. Eph. 6, 5. Matth. 16, 14. Eph. 3, 18. Joh. 17, 3.

2) Sie nicht zum Zorn zu reitzen. Eph. 6, 4. nemlich:

a) Wenn sie bey den Eltern nichts anders sehen, als zürnen, schelten unter sich, gegen das Gesinde und andere. Juda v. 16. Sprüchw. 13, 16.

b) Wenn sie sie zum Wiederschelten, Wiederschlagen ꝛc. reitzen.

c) Wenn sie sie gar zu hart strafen. Col. 3, 21. Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, daß sie nicht scheu werden.

3) Sondern sie aufzuziehen, daß sie sorgen

a) für ihren Unterhalt und Kleidung. 1. Tim. 5, 8. Wer die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorget, der hat den Glauben verleugnet, und ist ärger als ein Heyde.

b) für ihre Reinigung.

c) Gesundheit.

d) Daß sie sie zur Arbeit gewöhnen. Sir. 30, 13. cap. 7, 26. cap. 26, 13. 14. cap. 42, 11. Sonderlich wozu sie Lust und Geschicklichkeit haben. Sprüchw. 20, 11.

4) In

4) In der Zucht. 1. B. Mos. 6, 5. cap. 8, 21. Sprüchw. 22, 15. cap. 22, 6.

a) Zum Bösen nicht durch die Finger sehen, oder zu gelinde strafen, wie Eli. 1. Sam. 2, 23. cap. 3, 13.

b) Sondern bestrafen. Sprüchw. 13, 24. cap. 22, 15. Thorheit steckt dem Knaben im Hertzen, aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben. cap. 29, 17. Hebr. 12, 7. Sir. 7, 25. cap. 30, 1. 7. 12.

c) Doch mit Liebe und Masse, daß sie nicht 1) scheu, kleinmüthig und verzagt, oder 2) erbittert werden. Col. 3, 21. Sprüchw. 19, 18. 19. Eph. 6, 4.

5) Und Vermahnung zum HErrn.

a) Mit Lehre. 5. B. Mos. 6, 6. 7. Diese Worte solt du deinen Kindern schärfen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest.

(1) Zum Erkänntniß Gottes. Jos. 4, 21. 24.

(2) Zum Andencken an Gott. Pred. 12, 1.

(3) Zur Furcht Gottes. Pred. 12, 13. Tob. 1, 10. c. 4, 6. 22.

(4) Zur

(4) Zur Liebe Gottes. 1. B. Mos. 18, 19.
(5) Zum Vertrauen auf Gott. Sprüchw. 3, 5. 6.
(6) Insgemein zu allem Dienst Gottes. Jos. 24, 15. Tob. 4, 22. Als zur Kinder-Lehr, Lesung der Schrifft, u. s. w. 2. Tim. 3, 15.

b) Mit gutem Exempel. Nicht sauffen, spielen, unzüchtige Reden führen, und dergleichen, sondern sich selbst und sie nach Gottes Wort regieren.

218. Wann soll dieses an den Kindern geschehen?

Von der zarten Kindheit an 2. Tim. 3, 15. (Siehe oben die 4. Frage) Sir. 30, 11. 12. 1. Sam. 1, 28. cap. 2, 11. 26. Luc. 1, 80. Luc. 2, 52.

219. Was soll sie zu diesem allen bewegen?

Die väterliche und mütterliche Liebe, die Gottes Geist muß regieren.

III. Des Gesindes.

220. Welche heissen Gesinde?

Knechte, Mägde, Dienstboten, Taglöhner und Arbeiter.

221. Was sind ihre Pflichten?

1) Gottesfurcht. Col. 3, 22. Ihr Knech-

Knechte seyd gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren, mit Gottesfurcht, 1. Pet. 2, 18. als Christo. Eph. 6, 5. 7. Exempel des Segens siehe im 1. B. Mos. 39, 2. 3. 4. 23.

Darum sollen sie a) fleißig beten, b) im Guten folgen.

2) **Ehre.** Mal 1, 3. Ein Knecht soll seinen HErrn ehren, 1. Tim. 6, 1. 2. und zwar als Christum. Eph. 6, 5.

Darum sollen sie ihre gläubige oder auch geringe Herren nicht verachten, daß sie Brüder sind, Eph. 6, 2. noch Unterscheid machen zwischen Herrn und Frau. 1. B. Mos. 16, 8. 9.

3) **Gehorsam**, welcher soll seyn

a) **willig**, ohne Murren und Widerbellen. Eph. 6, 6. Tit. 2, 9.

b) **aufrichtig**, Eph. 6, 5. 6. in Einfältigkeit des Hertzens, nicht mit Dienst allein für Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern daß sie solchen Willen Gottes thun von Hertzen. Col. 3, 22.

c) **allgemein**, ohne Unterscheid der Arbeit. Col. 3, 22. Tit. 2, 9. Doch nicht wider Gott. Apost. Gesch. 5, 29.

4) **Treue.** Tit. 2, 10. Nicht veruntreuen,

treuen, sondern alle gute Treue erzeigen; durch

a) Abwendung des Schadens und
b) Beförderung des Nutzens.

Darwider ist

(1) Faulheit und Versäumniß.
(2) Müßiggang.
(3) Verschwendung.
(4) Unvorsichtigkeit.
(5) Geduld, auch gegen wunderliche Herren. 1. Pet. 2, 18. Denn es ist Gnade bey Gott, Unrecht dulden. v. 19. 20.

222. Was soll sie dazu bewegen?

1) Die Krafft des vierten Gebots im Gewissen.
2) Weil alles Gott geschiehet. Col. 3, 24. Eph. 6, 7. 8.
3) Weil Gott drohet, den Ungehorsam zu strafen, Col. 3, 25.
4) und die Vergeltung verspricht. Col. 3, 24. Eph 6, 8.

223. Was ist des frommen Gesindes Trost?

1) Ihr Beruf ist von Gott geordnet, 1. Cor. 7, 20. 21. 22. und hindert sie an der Freyheit in Christo nicht. Joh. 8, 36.
2) Gott siehet auch auf die Treue im geringsten. Luc. 16, 10.

3) Ihre

3) Ihre Belohnung ist ein ewiges Erbe, Eph. 6, 8. Col. 3, 24. Matth. 25, 21. als ein Erlaß-Jahr. 5. B. Mos. 15. 12. u. f.

IV. Der Herrschafft.

224. Was ist ihre Pflicht?

1) Lebendige Erkäntniß Christi, ihres HErrn. Eph. 6, 9. Offenb. 19, 16.

2) Liebe gegen das Gesinde. Sir. 33, 31. cap. 7, 23. Luc. 7, 2. 3.

a) Weil sie an Eltern statt sind.

b) Gutes von ihnen haben.

3) Sorge für ihre Seele. 1. B. Mos. 18, 19. 5. B. Mos. 6, 7. Ps. 119, 54. Ps. 101, 4-8. Joh. 4, 53. Jac. 5, 19. 20. durch

a) Gebet. 1. Tim. 2, 1.

b) Unterricht. 5. B. Mos. 6, 7.

c) Anhaltung zum öffentlichen und besondern Gottesdienst.

d) Gut Exempel. Sprüchw. 29, 12.

e) Zu ihren Lastern nicht durch die Finger sehen. Sir. 33, 26. 29.

4) Sorge vor ihren Leib.

a) In nothdürfftigem Unterhalt. 1. B. Mos. 24, 14. 15. Sprüchw. 31, 15.

Mit

b) Mit gar zu schwerer Arbeit verschonen. Col. 4, 1.

c) In Kranckheit nicht verlassen. Luc. 7, 2. 3.

5) **Gebührender Lohn.** Luc. 10, 7. 3 B. Mos. 19, 13. 5. B. Mos. 24, 14. Mal. 3, 5. Jac. 5, 4.

6) **Gelindigkeit.**

a) In **Worten.** Col. 4, 1. Eph. 6, 9. Ohne Zorn, Dräuen, Schelten, Fluchen, böses Wünschen.

b) In der That. Sir. 4, 35. Daß sie nicht

(1) sie verachten,

(2) sondern mit ihren Schwachheiten Geduld haben. Gal. 6, 2.

(3) sie nicht zu hart strafen. Sir. 33, 30. 32.

225. Was soll Herren und Frauen dazu bewegen?

1) Sie sollen seyn Väter, Mütter und geistliche Priester. 1. Pet. 2, 5. 9.

2) Sie sind doch ihre Brüder, und eben derselben Gnade theilhafftig. 1. Tim. 6, 2.

3) Sie haben auch einen Herrn im Himmel, Col. 4, 1. Eph. 6, 9.

4) Müs-

4) Müssen ihre Macht nicht mißbrauchen.

226. Was ist ihr Trost?

1) Ihr Stand ist von Gott eingesetzet.

2) Sie können ihre Seele darin erretten.

3) Gott will ihnen Weisheit und Segen geben,

4) und ihnen gleiches vergelten.

V. Der Armen.

227. Welche sind ihre Pflichten?

1) Sollen werden reich am Glauben JEsu und Vertrauen auf Gott, Ebr. 13, 5.

2) Fleißig arbeiten, und sich durch Armuth nicht zum Bösen verleiten lassen. Sir. 13, 30. Sprüchw. 30, 9. [Siehe oben die 51. Fr. e), f)]

3) Genügsam seyn. 1. Tim. 6, 6. Ebr. 13, 5.

4) Ihre Armuth nicht grösser machen, als sie ist, oder betteln.

VI. Der Reichen.

228. Was sind ihre Pflichten?

1) Hoffen auf den lebendigen Gott, nicht auf den ungewissen Reichthum.

thum. Ps. 62, 21. 1. Tim. 6, 17. 19. Luc. 12, 15. 19. 20. Matth. 13, 44. 45.

2) Demüthig seyn, 1. Tim. 6, 17. Luc. 16, 19. Sir. 10, 9. u. f. weil sie gefährlicher stehen, als Arme. Matth. 19, 23.

3) Freygebig und milde seyn. 1. Tim. 6, 18. 1. Joh. 3, 17. Luc. 14, 12. u. f. Tob. 4, 7. u. f. Matth. 25, 45. Matth. 19, 21. (Siehe die Fr.)

4) Nicht zur Pracht und Uberfluß, Luc. 16, 19. sondern zur Ehre Gottes anwenden. 1. Tim. 6, 18. 19.

VII. Der Ledigen.

229. Was sind ihre Pflichten?

1) JEsum allein zu lieben, zu sorgen, was dem HErrn angehöret, 1. Cor. 7, 32. heilig zu seyn, v. 34. und dem HErrn unverhindert zu dienen. v. 35.

2) Sich über Verheyrathete nicht zu erheben, noch sie zu verwirren. Röm. 14, 3.

230. Was ist ihr Trost?

1) Daß sie mit vielen Trübsalen und Versuchungen verschonet bleiben. 1. Cor. 7, 28.

2) Bey Land-Plagen leichter durchkommen. Matth. 24, 19. Luc. 23, 28. 29.

3) Desto ungehinderter der Heiligung nachjagen können. Matth. 19, 12. 1. Cor. 7, 32. 34. 35.

4) Können den Engeln Gottes gleich werden. Luc. 20, 35. 36. Offenb. 14, 4.

VIII. Der Eheleute insgemein.

231. Was sind ihre Pflichten?

1) Daß sie in Christo dem Haupte eins seyn. Eph. 5, 23. 25.

2) Zur gemeinen Erbauung beysammen seyn. 1. Cor. 14, 35. 1. Petr. 3, 1. 1. Cor. 7, 16.

3) In Christlicher Verleugnung solches Standes gebrauchen. Tob. 8, 4-6. 1. Cor. 7, 29. Luc. 14, 20. 1. B. Mos. 3, 12. 1. Thess. 4, 3-5. Ebr. 13, 4.

4) Einander treu verbleiben. Hebr. 13, 4. 1. Cor. 7, 10. 11. Matth. 5, 32. c. 19, 3-9. Mal. 2, 14-16.

5) Freude und Trübsal gemein haben. 1. Cor. 7, 28.

IX. Der Ehemänner.

232. Was sind ihre Pflichten?

1) Liebe, Eph. 5, 25. 28. 29. 33. Col. 3, 19.

a) mit Hertzen und

b) That,

b) That, wie Christus die Gemeine liebet. Eph. 5, 23.

2) Vorsorge, Schutz und Unterhalt. Eph. 5, 29.

3) Vernünfftige Regierung. 1. Pet. 3, 4. 7. Eph. 5, 23.

4) Ertragung. Matth. 1, 19. Col. 3, 19. 1. Pet. 3, 5. 6.

233. Was soll sie dazu bewegen?

a) Weil sie eins seyn sollen, Eph. 5, 31.

b) die Weiber ein schwach Werckzeug sind, 1. Pet. 3, 7.

c) und Mit-Erben der Seligkeit. 1. Pet. 3, 7. Gal. 3, 28.

d) Sonst wird ihr Gebet verhindert. 1. Tim. 2, 8.

X. Der Eheweiber.

234. Was sind ihre Pflichten?

1) Gegenliebe, als die Braut JEsum liebet. Eph. 5, 25. Hohelied gantz. Tit. 2, 4. 5. Und also Keuschheit, Treue und Beständigkeit.

2) Ehrerbietung. Eph. 5, 33. 1. Pet. 3, 6. 1. B. Mos. 18, 12.

3) Gehorsam in billigen Dingen.

Eph. 5, 22. 23. 24. Col. 3, 18. 1. Tim. 2, 11. 12. 1. Cor. 11, 3. 1. B. Mos. 18, 6. c. 3, 16. 1. Pet. 3, 4. 5. 6.

4) Gutthätigkeit, Sir. 26, 1-4. Sprüchw. 31. 10-31. durch Hülffe 1. B. Mos. 2, 18.

a) In Haushaltung.

b) Erziehung der Kinder.

c) Erleichterung der Haus-Sorgen, und Ertragung alles Widrigen.

235. Was soll sie dazu bewegen?

1) Der Mann ist das Haupt. 1. B. Mos. 3, 16. 1. Cor. 11, 3. 7.

2) Sie ist um des Mannes willen. 1. B. Mos. 2, 18.

3) Muß als schwächer regieret werden.

4) Hat an des Mannes Guten Theil.

236. Was ist der Eheleute Trost?

1) Ihr Stand ist Gottes heilige Ordnung. 1. B. Mos. 2, 18. 22. 1. Cor. 7, 36. 1. Tim. 4, 1. 3. 4. 5.

2) Von Gott gesegnet. 1. B. Mos. 1, 28. Röm. 8, 28.

3) Gott erleichtert ihnen selbst das Leiden. 1. B. Mos. 24, 67. Sprüchw. 31, 10-12. Sir. 26, 1-4. 16.

4) Sie

4) Sie können die geistliche Ehe vorbilden. Eph. 5, 23-32.

5) Sollen ewig in Christo eins bleiben.

XI. Der Obrigkeit.

237. Was sind ihre Pflichten?

1) Erkennen, daß sie ihre Macht allein vom HErrn haben. Röm. 13, 1. u. f. Sprüchw. 8, 15. 16. 4. B. Mos. 27, 15-17. Offenb. 19, 16.

2) Daß sie Gotte allein dienen, 2. Chron. 19, 7. Weish. 6, 4. und ihr Regiment zu seinen Ehren führen. Sir. 3, 19. 20. 1. B. Mos. 50, 9. 2. Sam. 6, 22.

3) Ihre Unterthanen nach Gottes Wort regieren. 5. B. Mos. 16, 18. 19. Jos. 1, 7. 8. Ps. 119, 24.

4) Gott stets um Weisheit dazu anruffen. 1. Kön. 3, 7. Weish. 9, 1. u. f. Jac. 1, 5. 17.

5) Für ihre Unterthanen beten. 1. Kön. 8. gantz. 1. Chron. 30, 17. u. f.

6) Nicht mehr fordern, als ihnen zukommt,

a) In Ehre, Dan. 2, c. 3. c. 6.

b) In Gehorsam. Offenb. 13. 4. 8.

c) An Schoß und Zoll. Matth. 22, 21. Mich. 3, 1-4.

7) Daß

7) Daß sie öffentlichen Sünden und Aergernissen um ihres Nutzens willen, oder aus Läßigkeit nicht nachsehen. Röm. 13,3.4. Amos 6,3-7. Pf. 53,5.6.

8) Gerechtigkeit handhaben, ohne Ansehen der Person,

a) In Bestraffung des Bösen. 3. B. Mos. 19,15. 5. B. Mos. 1,17. Pf. 82, 2-4 Sprüchw. 24,23.24.

b) In Beschützung der Frommen. Hiob 29,14-17. Jes. 1,17. Jerem. 22, 3. Zach. 7,9. Weish. 1,1.

9) Vor den rechten Gottesdienst und Göttliche Erziehung der Jugend sorgen, Pf. 101,3. als David, Salomon, Josaphat, Josia.

10) Väterliche Liebe und Vorsorge vor ihre Unterthanen haben. 1. B. Mos. 41,36. Hiob 29,15-18.

238. Was ist ihr Trost?

1) Daß ihr Stand von Gott ist. Röm. 13,1. 4. B. Mos. 27,18. 1. B. Mos. 3, 28. 1. Sam. 16,12.

2) Gott will sie vor seines Reiches Diener und Amtleute geehret wissen. Röm. 13,4. Weish. 6,5. 2. B. Mos. 22,28. Pf. 82,1.6. Joh. 10,34.35.

3) Sie

3) Sie haben Göttlichen Segen und Schutz gewiß. Jos. 1, 8. 2. B. Mos. 18, 22.

4) Können sonderlich viel Guts stifften. Apost. Gesch. 13, 22.

5) Christliche Unterthanen beten für sie. 1. Tim. 2, 1. 2. 3.

6) Die Engel selbst streiten für sie. Dan. 10, 13. Ps. 34, 8.

7) Gläubige werden mit Christo herrschen. Offenb. 21, 24.

XII. Der Unterthanen.

239. Was sind ihre Pflichten?

1) Die Obrigkeit danckbar erkennen und brauchen. 4. B. Mos. 27, 15-17. Richt. 17, 6. Sprüchw. 11, 14. 1. Tim. 2, 2. Apost. Gesch. 9, 31.

2) Für ihre Obrigkeit hertzlich beten. 1. Tim. 2, 1. 2. Jer. 27, 12. c. 29, 7.

3) Das Bild Gottes an ihnen ehren. Röm. 13, 7. 1. Petr. 2, 17.

4) Ihr in billigen Dingen gehorchen. Röm. 13, 1. Tob. 2, 9. Ap. Gesch. 4, 19. cap. 5, 29. Dan. 3, 13. 16. c. 6, 8. 10. 1. Sam. 22, 17.

5) Schoß und Zoll entrichten. Röm. 13, 6. 7. Matth. 23, 21.

6) Der Obrigkeit nicht zur Rache und

Streitsucht mißbrauchen. Matth. 18, 30. 1. Cor. 6, 1. 7.

7) Die Beschwerungen ums Gewissens willen erdulden. Röm. 13, 7. Matth. 5, 39. c. 26, 52. Röm. 8, 36. Jac. 5, 6. 1. Petr. 2, 19. Ps. 125, 3. Sprüchw. 24, 21. 1. Sam. 24, 7. c. 26, 9. 11.

240. Was haben gläubige Unterthanen für Trost?

1) Christus ist ein HErr aller HErren. Eph. 1, 21. Offenb. 19, 16.

2) Obrigkeit ist ihnen zu gut von Gott verordnet. Röm. 13, 4.

3) Sie ist nicht den Guten, sondern den Bösen zu fürchten. Röm. 13, 3.

4) Die Unterthanen sind nach dem Geist Gott und Christo allein unterworfen. Sprüchw. 23, 26. Röm. 14, 17. 1. Cor. 7, 22. Joh. 8, 36.

5) Gläubige sind in Christo Könige, Offenb. 1, 5. 6. und werden mit ihm herrschen. Offenb. 3, 21. 1. Cor. 6, 2.

6) Christo wird endlich alles unterthan seyn. Ps. 125, 3. Dan. 2, 44. Es. 9, 4. Offenb. 19, 20.

XIII. Der Witwen.

241. Was ist ihre Pflicht?

1) Wider Christum nicht geil werden, sondern ihm anhangen. 1. Tim. 5, 11. 1. Cor. 7, 8.

2) Ruhig und einsam leben. 1. Tim. 5, 5. 13. Judith 8, 5. 6.

3) Fliehen die Wollüste, Müßiggang, Vorwitz und Schwätzhafftigkeit. 1. Tim. 5, 6. 13.

4) Vertrauen auf Gott. 1. Tim. 5, 5.

5) Stetes Gebet. 1. Tim. 5, 5. Luc. 18, 1. u. f. Luc. 2, 37. 1. Cor. 7, 32. 34.

6) Erziehung junger Leute und Dienstfertigkeit. 1. Tim. 5, 4. 10.

242. Was ist rechter Witwen Trost?

1) Gott ist ihr Vater und Helffer; Ps. 68, 6. Ps. 146, 9. 5. B. Mos. 10, 18. Ja ihr Mann. Es. 54, 5.

2) Befiehlt sie andern, 2. B. Mos. 22, 22. Es. 1, 17. 23. Jer. 7, 6. c. 22, 3. Jac. 1, 27.

3) Drohet ihren Beleidigern. 2. B. Mos. 22, 22-24. 5. B. Mos. 27, 19. Hiob 22, 9. c. 24, 3. 21. c. 31, 16. Es. 10, 1. 2. Ezech. 22, 7. Mal. 3, 5. Sir. 35, 17. 18. Matth. 23, 14.

XIV. Der Lehrer.

243. Was sind ihre Pflichten?

1) Insgemein gegen ihren HErrn und Meister Liebe und Treue. 1. Cor. 4, 2. Luc. 12, 42. Joh. 21, 15-18.

2) Insonderheit sollen sie

a) Ein iedes Schaf erkennen und versorgen. Joh. 10, 4. 14. Ezech. 34, 11-16.

b) Sie mit Wort und Geist weiden. Ap. Gesch. 20, 27. Joh. 21, 15. 16. 1. Pet. 5, 2. 1. Thess. 1, 5.

c) Die Sünden ohne Ansehen der Person strafen. Joh. 16, 8. 2. Tim. 2, 24. cap. 4, 2. Es. 58, 1. cap. 66, 10.

d) Der Heerde Fürbild seyn. 1. Tim. 4. 12. Tit. 2, 7. 8. Ap. G. 20, 35. 2. Tim. 3, 10. 1. Pet. 5, 3. Phil. 3, 17. Matth. 5, 14. 15, 16.

e) Ihren eigenen Häusern wohl fürstehen. 1. Tim. 3, 4. 5. Tit. 1, 6.

f) Allen Aergernissen in Lehr und Leben möglichst steuren. Tit. 1, 9. 2. Tim. 2, 24. 1. Cor. 5, 3.

g) Für die gantze Gemeine fleißig beten. 1. Sam. 12, 23. Ps. 127, 1. 1. Cor. 3, 7.

h) Alle Leiden freudig und geduldig ertragen. Joh. 10, 12. Apost. G. 20, 24. 2. Tim. 1, 8. c. 2, 1-14. Gal. 6, 14. Col. 1, 24. Ezech. 13, 5.

244. Was ist rechtschaffener Lehrer Trost?

1) Sie führen Christi Amt. Joh. 20, 23.
2) Gott fordert nur Treue von ihnen. 1. Cor. 4, 1. c. 7, 25. Luc. 12, 42. Ez. 3, 17-21.
3) Er segnet ihre Arbeit. Es. 55, 10. 11. Matth. 28, 20. Marc. 16, 20.
4) Er liebet, schützet u. tröstet sie in allem Leiden. Offenb. 1, 16. c. 2, 2. 2. Cor. 1, 3. 4.
5) Sie können im Glauben durch Christum freudig seyn. 1. Tim. 3, 13.
6) Im Leiden haben sie Gemeinschafft mit allen Knechten Christi. Joh. 15, 20. Matth. 5, 12. Joh. 17. 14. 17. c. 15, 17-20
7) Die durch sie Bekehrte sind ihre Freude, Ehre u. Crone. 1. Thess. 2, 19. Phil. 4, 1.
8) Sie sollen ihrer Treue und Arbeit ewiglich geniessen. Matth. 25, 21. 1. Pet. 5, 4. Dan. 12, 48.

XV. Der Zuhörer.

245. Was sind ihre Pflichten?

1) Gott um treue und rechtschaffene Lehrer bitten. Matth. 9, 36-38.
2) Ihr Wort und Wercke nach Gottes Wort und Geist prüfen. Ezech. 34, 2-4. Matth. 7, 15. u. f. cap. 23, 3-33. 1. Joh. 4, 1-6. 1. Cor. 10, 15. Ap. G. 17, 11.

3) Treuen Lehrern gehorchen. 1. Thess. 2, 13. Ebr. 13, 17. 1. Cor. 4, 1. 2. Cor. 5, 20. Jac. 1, 21. Röm. 6, 17.

Aber der Fremden Stimme nicht folgen. Matth. 7, 13. 15. c. 15, 14. c. 23, 3. Joh. 10, 5. 1. Joh. 4, 5. 6.

4) Die Gaben des Geistes in seinen Werckzeugen ehren uñ brauchen. 1. Thess. 5, 12. 13. 1. Cor. 1, 12. 13. c. 3, 4. 8.

5) Durch besondere Erbauung des Nächsten ihnen beystehen. 1. Petr. 2, 9. Röm. 15, 14. Eph. 5, 19. Col. 3, 16. Ebr. 10, 24.

6) Fleißig für sie beten. Ebr. 13, 18. Eph. 6, 19. Röm. 15, 30. Ap. G. 4, 24. u. f.

7) Sie nach Nothdurfft versorgen. Matth. 10, 10. Luc. 10, 7. 1. Cor. 9, 4. 14. 1. Tim. 5, 17. 18.

246. Was ist gläubiger Zuhörer Trost?

1) Gott bezeuget gegen sie in treuen Lehrern seine Liebe und Verlangen nach ihrer Seligkeit. 2. Cor. 5, 18. 20. Matth. 23, 34. 37.

2) Erleuchtete Zuhörer vermögen ihre Lehrer zu prüfen. Joh. 10, 4. 5. 1. Joh. 2, 20. 27.

3) Der

3) Der Lehrer Gaben sind alle ihre. 1. Cor. 3/21.22. 2. Cor. 1/3.4. c. 4/6.15.

4) Rechtschaffene Lehrer beten für sie. 1. Sam. 12/23. Ps. 127/1. 1. Cor. 3/7. Eph. 1/16.17. c. 3/14.

5) Göttlicher Lehrer Arbeit hat eine Göttliche Krafft. Matth. 10/20. Joh. 20/23.

6) Christus will endlich alle Feinde besiegen. Offenb. 19/20. Matth. 13/41. 47-50. cap. 24/14.

7) Christus selbst will sie ewig weiden. Offenb. 7/17. Ezech. 37/51.

Ein jeder [thu / lern] sein Lection,
So wird es wohl im [Hause / Hertzen] stahn.

Christliche Frag-Stücke.

1. Gläubest du, daß du ein Sünder seyst?

Ja, ich gläube es, ich bin ein Sünder.

2. Woher weißt du das?

Aus den heil. zehen Geboten, die habe ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünde auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott, (meinen getreuen Vater) gesündiget habe.

4. Was hast du denn mit deinen Sünden bey Gott verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß. Röm. 6.

5. Hoffest du auch selig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

6. Wes tröstest du dich denn?

Meines lieben HErrn JEsu Christi.

7. Wer ist Christus?

Gottes Sohn, wahrer Gott u. Mensch.

8. Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber drey Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich sein tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Creutz für mich vergossen, zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein. Denn der Vater ist nur Gott, der Heil. Geist auch; aber der Sohn ist wahrer Gott und Mensch für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weist du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den

den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Wort?

Unser HErr JEsus Christus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dancket und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dancket und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

13. So gläubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich gläube es.

14. Was bewegt dich, das zu gläuben?

Das Wort Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib; Trincket alle daraus, das ist mein Blut.

15. Was

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen, und bedencken, wie Er uns gelehret hat: Solches thut, so offt ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

16. Warum sollen wir seines Todes gedencken, und denselben verkündigen?

Daß wir lernen gläuben, daß keine Creatur hat können gnug thun für unsere Sünde, denn Christus, wahrer Gott und Mensch, und daß wir lernen erschrecken vor unsern Sünden, und dieselbigen lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, u. also durch denselben Glauben selig werdē.

17. Was hat ihn denn bewegt für deine Sünde zu sterben und gnug zu thun?

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet Joh. 16. Röm. 5. Gal. 2. Eph. 5.

18. Endlich warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne gläuben, daß Christus um meiner Sünde willen aus grosser Liebe gestorben sey, wie gesagt, und darnach auch von Ihm lerne Gott u. meinen Nächsten liebē.

19. Was soll einen Christen vermahnen und reitzen, das Sacrament des Altars oft zu empfahen?

Von Gottes wegen soll ihm beyde des

HErrn

HErrn Christi Gebot und Verheissung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheissung geschicht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Dem kan nicht besser gerathen werden, denn daß er

1) in seinen Busen greiffe u. fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, u. gläube doch der Schrifft, was sie davon saget Gal. 5. Röm. 7.

2) um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und dencke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrifft saget Joh. 15. und 16. und 1. Joh. 2. und 5.

3) zum dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äusserlich lassen wird, wie ihn die Schrifft nennet Joh. am 7. und 16. 1. Pet. 5. Eph. 6. 2. Tim. 2.

Nota:

Diese Fragstück und Antwort sind kein Kinderspiel, sondern von dem Ehrwürdigen und frommen *D.* Luther für die Jungen und Alten aus einem grossen Ernst geschrieben. Ein jeder sehe sich wohl vor, und laß ihm auch ein Ernst seyn. Denn St. Paulus zun Gal. am 6. spricht: Irret euch nicht, Gott

läst sich nicht spotten. Ord-

Ordnung des Heyls,

In

Fragen und Antworten

Denen

Einfältigen und Unerfahrnen

zum besten vorgestellet, und mit Sprüchen der Heiligen Schrifft bewähret.

1. Wer ist derjenige, der Himmel, Erde, Meer und alles was drinnen ist, erschaffen hat und noch erhält?

Der dreyeinige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. (a)

(a) 1. B. Mos. 1, 1. 2. 3. Ps. 33, 6.

2. Hat also derselbe auch insonderheit den Menschen erschaffen?

Ja, Er hat ihn gemacht aus einem Erden-Kloß, und ihm eingeblasen einen lebendigen Othem. (b)

(b) 1. B. Mos. 2, 7.

3. Was

3. Was war der Mensch nach dieser seiner ersten Schöpffung?

Ein herrliches Ebenbild Gottes, seines Schöpffers. (c)

(c) 1. B. Mos. 1, 26. 27.

4. Warum heisset denn der Mensch nach seiner ersten Schöpffung Gottes Ebenbild?

Weil er ohne Sünde und Elend, hingegen heilig, gerecht und selig war. (d)

(d) 1. B. Mos. 1, 31. Pred. 7, 30. Eph. 4, 24.

5. Ist aber der Mensch in solchem guten und seligen Zustande, darin er Gottes Bild war, bestehen geblieben?

Nein, sondern weil der Mensch, durch Verführung des Teufels, Gott ungehorsam geworden, und von ihm abgewichen ist, hat er sich desselben verlustig gemacht, (e) und sich und alle seine Nachkommen in die höchste Unseligkeit gestürtzet. (f)

(e) 1. B. Mos. 3, 1. f. Es. 59, 2. (f) 1. B. Mos. 2, 17. Röm. 5, 12.

6. Worin bestehet solche Unseligkeit des gefallenen Menschen?

Daß er zu allem Guten untüchtig und erstorben, (g) zum Bösen aber geschickt und geneigt, (h) und daher ein Kind des Zorns und des Todes ist. (i)

(g) Röm. 3, 10. 12. Eph. 4, 18. (h) Ps. 51, 7. Joh.

7. Joh. 3, 6. 1. B. Mos. 8, 21. (i) Röm. 5, 18. Eph. 2, 3.

7. Hat aber Gott gewolt, daß der Mensch in dieser Unseligkeit bleiben und verlohren werden solte?

Nein, Gott hat nicht Gefallen gehabt am Tode des Sünders, sondern daß er von Sünden erlöset und selig würde. (k)

(k) Ezech. 33, 11. 1. Tim. 2, 4. 2. Pet. 3, 9.

8. Wodurch hat Gott diesen seinen gnädigen Willen dem gefallenen Menschen zu erkennen gegeben?

Dadurch, daß Er ihm seinen eingebornen Sohn zum Erlöser und Seligmacher zu senden verheissen hat. (l)

(l) 1. B. Mos. 3, 15. c. 22, 18.

9. Hat denn Gott diese seine Verheissung auch gehalten und erfüllet?

Ja, da die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn in unser Fleisch, (m) welcher von dem H. Geist empfangen, (n) und von Maria, der Jungfrauen, geboren worden ist. (o)

(m) Gal. 4, 4. (n) Luc. 1, 35. (o) Es. 7, 14. Matth. 1, 18. 23.

10. Wie heisset denn derselbe, den Gott solchergestalt zum Erlöser und Heyland gesandt hat?

JEsus Christus. (p)

(p) Matth. 1, 21. Joh. 1, 41. 45. Luc. 4, 18.

11. Wer

11. Wer ist nun Jesus Christus nach seiner Person?

Wahrhafftiger Gott und Mensch. (q)

(q) Joh. 1, 1.2.3.14. Röm. 1, 3. 4. c. 9, 5. 1. Tim. 3, 16.

12. Was hat aber derselbe gethan, uns Menschen von Sünde und Tod zu erlösen und selig zu machen?

Er hat unsere Sünden-Schuld auf sich genommen und getragen, (r) und dieselbe mit seinem eigenen Blut und Tod bezahlet am Stamm des Creutzes. (s)

(r) Es. 53, 5. Joh. 1, 29. 2. Cor. 5, 21. (s) Ps. 69, 6. Matth. 20, 28. Gal. 3, 13. 1. Tim. 2, 6. 1. Pet. 2, 24.

13. Ist denn Christus im Tode geblieben?

Nein, Er ist von den Todten wieder auferstanden, (t) gen Himmel gefahren, und hat sich gesetzet zur rechten Hand Gottes, (u) um für uns zu beten, (x) und uns den Heiligen Geist zu schencken, (y) wird auch vom Himmel wieder kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten. (z)

(t) 1. Cor. 15, 3. 4. (u) Marc. 16, 19. (x) Röm. 8, 34. Ebr. 7, 25. 1. Joh. 2, 1. (y) Ap. Gesch. 2, 33. Joh. 15, 26. 27. c. 16, 7. (z) Ap. Gesch. 1, 11. cap. 10, 42. 2. Thess. 1, 6.

14. Was

14. Was hat aber Christus mit seinem Blutvergiessen, Tod und Auferstehung uns erworben und zuwege gebracht?

Er hat uns dadurch mit Gott versöhnet, (a) eine ewige Gerechtigkeit (b) und den H. Geist erworben, (c) samt dem Recht und der Freyheit, Gottes, als des höchsten Guts, ewiglich und ohne Aufhören zu geniessen. (d)

(a) 2. Cor. 5, 19. (b) Dan. 9, 24. Röm. 3, 25. 26. 2. Cor. 5, 21. (c) Gal. 3, 13. 14. (d) Röm. 5, 1. 2. 11. Ebr. 8, 10.

15. Woraus lernt man dieses alles?

Aus der Lehre des heil. Evangelii, (e) dadurch uns Gott zu seiner Gemeinschafft und zum Genuß aller von Christo uns erworbene Güter ernstlich ruffen und einladen lässet. (f)

(e) Röm. 1, 16. 17. 2. Tim. 1, 10. (f) 1. Cor. 1, 9. 1. Joh. 1, 1. 2. 3.

16. Aber auf was für eine Ordnung weist uns Gott, zu seiner Gemeinschafft und zum Genuß solcher Güter zu gelangen?

Daß wir unser sündliches Elend und Verderben bußfertig erkennen, und JEsum Christum, als unsern Erlöser und Heyland, im Glauben auf- und annehmen sollen. (g)

(g) Luc. 24, 46. Joh. 1, 11, 12. Gal. 3, 26. 27.

17. Was

17. Was erlangt man denn dadurch, wenn man sich solcher gestalt in Gottes Ordnung schicket?

Gottes Gnade und Kindschafft, (h) Christi Gerechtigkeit (i) und um desselben willen Vergebung der Sünden, (k) den Heiligen Geist, (l) und ein ewiges Leben. (m)

(h) Eph. 1, 5. 6. Joh. 1, 11. 12. (i) Röm. 3, 24. 25. Phil. 3, 8. 9. (k) Eph. 1, 7. 1. Joh. 1, 9. (l) Eph. 1, 13. Gal. 3, 14. (m) 1. Joh. 5, 11. 12. 13.

18. Wie muß man sich aber verhalten, wenn man solche Güter und Seligkeiten nicht wieder verlieren, sondern derselben theilhafftig bleiben will?

Man muß seiner Tauff-Zusage gemäß durch den Glauben in Christo bleiben, (n) und der Regierung seines Geistes folgen, (o) durch würdige Niessung des H. Abendmahls (p) und heilige Betrachtung des Worts Gottes sich stärcken, (q) allezeit wacker seyn und beten, (r) gegen die Sünde, die Welt und den Teufel ernstlich kämpffen, (s) und alle Leiden dieser Zeit mit Geduld ertragen. (t)

(n) Joh. 15, 4. 1. Joh. 2, 28. (o) Röm. 8, 12. 13. 14. Galat. 5, 25. (p) 1. Cor. 11, 24. 25. Joh. 6, 54. 55. 56. 57. (q) 1. Pet. 2, 2. 2. Pet. 1, 2. Ps. 1, 1-3. (r) 1. Petr. 5, 8. Matth. 7, 7. 8. (s) Gal. 5, 16. 17. Ebr. 12, 4. 1. Joh. 5, 4. 5. Eph. 6, 10-18. (t) Ebr. 10, 36. 1, 12, 1-3. Jac. 5, 7. 8.

19. Müs-

19. Müssen denn gläubige und fromme Christen in dieser Welt leiden?

Ja, wer Christi Jünger seyn will, muß sich selbst verleugnen, sein Creutz auf sich nehmen täglich, und also Christo nachfolgen. (u)

(u) Luc. 9,23. Ebr. 12,8.

20. Warum lässet aber Gott die Seinigen mit Creutz und Leiden beleget werden?

Damit sie mögen bewähret, in der Heiligung gefödert, und dem Ebenbilde Christi, welcher auch durch Leiden in seine Herrlichkeit eingegangen ist, gleichförmig werden. (x)

(x) 1. Pet. 1, 6. 7. cap. 4, 12. Ebr. 12, 10. Röm. 8, 29.

21. Haben sie aber gewisse und völlige Erlösung daraus zu gewarten?

Ja, der HErr tröstet sie nicht allein schon hier unter allen Trübsalen, sondern wird sie auch endlich erlösen von allem Ubel, und, vermittelst eines seligen Todes und der Auferweckung aus den Todten, versetzen in sein himmlisches Reich, (y) da sie von allem Leiden dieser Zeit befreyet, Gott, wie Er ist, schauen, und seiner ohne Ende geniessen sollen, (z) welchem sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit. Amen.

(y) 2. Tim. 4, 18. (z) Offenb. 7, 14-17. Hiob 19, 25. 26. 27. Psalm 17, 15. 1. Joh. 3, 2.

E N D E.

15885

ULB Halle 3
005 389 259

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-251850-p0196-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-251850-p0197-1

D. Martin Luthers Kleiner Catechismus mit Sprüchen der heiligen Schrifft für die liebe Jugend kürtzlich erläutert.

Nebst denen Christlichen

Frag-Stücken

für die, welche zum Heil. Abendmahl gehen wollen, wie auch der

Ordnung des Heyls.

Franckfurth und Leipzig, Im Jahr Christi 1722.